HV. Slg. 494

Allgemein=nothwendiges
Frag=Büchlein,
Uber die
Fünf Haupt=Stück
V. Petri Canisii Soc. JESU.
In
Drey Schulen ordentlich
eingetheilet;

Und auf Befehl

Ihro Excellenz unsers gnädig=
sten Herrn Ordinarii heraus gegeben,

Zum Gebranch

Aller Pfarren und Schulen, der
Raaberischen Diœces.

584
HV. Slg. 494

Raab/ gedruckt bey Greg. Joh. Streibig,
Königl. privil. Bischöfl. Buchdr. 1759.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver

Eingang oder Anfang des Kleinen Catechismi.

Was Glaubens bist du?

Ich bin ein Catholischer Christ.

Wer ist ein Catholischer Christ?

Der ists: welcher, nachdem er getauffet ist, durchaus glaubet, und bekennet, was die alte, Catholische, Römische Kirch glaubet, und bekennet, es seye in der Bibel geschrieben oder nicht.

Bey was Zeichen erkennet man einen Catholischen Christen?

Bey dem, daß er sich bezeichnet mit dem Zeichen des Heil. Creutzes, und daß er meide alle Ketzerey und Irrthum, so die Prälaten und Lehrer der Catholischen Kirchen einhellig verwerffen, und verdammen.

Wie bezeichnet sich dann ein Catholischer Christ?

Er bezeichnet sich mit dem H. Creutz, und spricht mit Andacht also: Im Namen GOTT des Vat†ters, und des So†hns, und des H. Gei†stes, Amen.

Wie viel seynd Hauptstück des Catholischen Christenthums, so einem jeglichen zu wissen?

Diese fünf:

Das Erste: ist der wahrhafte Christliche Glauben.

Das Zweyte: die sieben Heil. Sacramenten.

Das Dritte: die Liebe/ die zehen Gebott/ und fünf Gebott der Kirchen.

Das Vierte: die Hofnung/ das Vatter unser/ mit dem angehängten Englischen Gruß.

Das Fünfte: die Christliche Gerechtigkeit.

Das erste Hauptstuck.

Von dem Christlichen Glauben.

Welches ist das erste Hauptstuck Christlicher Catholischer Lehr?

Der Glaub: „*Dann ohne dem Glau-
„ben

„ ben ists nicht möglich, daß man GOtt
„ gefalle/ Christlich lebe, und seelig
„ werde. * Hebr. 11.

Was ist der Glaub?

Er ist eine Gaab GOttes, und Licht, dardurch der Mensch erleuchtet wird, und festiglich alles glaubet, was von GOTT geoffenbahret, und durch seine Kirchen uns zu glauben vorgetragen wird, es seye gleich solches geschrieben oder nicht.

Was soll dann ein jeder Christ glauben?

Was die liebe Aposteln in denen zwölf Articuln des Christlichen Glaubens verfasset haben.

Welche seynd die zwölf Articul des Christlichen Glaubens?

Diese seynd sie:

1. Ich glaube in GOTT Vatter, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.
2. Und in JEsum Christum, seinen einigen Sohn unsern HErrn.
3. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

4. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben / und begraben.
5. Abgestigen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.
6. Aufgefahren zu den Himmeln / sitzet zu der Rechten GOttes des allmächtigen Vatters.
7. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendige, und Todte.
8. Ich glaube in den Heil. Geist.
9. Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirchen, Gemeinschaft der Heiligen.
10. Ablaß der Sünden.
11. Auferstehung des Fleisches.
12. Und ein ewiges Leben, Amen.

Worinnen bestehet die Summa und Innhalt dieser zwölf Articuln?

In dem: daß ein Christen-Mensch mit dem Hertzen glaube / und mit dem Mund bekenne / daß nur ein GOtt sey in seiner Substanz, und Weesenheit, und zugleich auch dreyfaltig in denen Personen, als nemlich GOtt der Vatter / ein Schöpfer aller Ding. GOtt der Sohn, ein Erlöser der sündigen Welt.

Welt. Und GOtt der Heil. Geist, ein Tröster aller frommen Christglaubigen, welche er in der wahren Catholischen Kirch heiliget, und durch geordnete Mittel seelig macht.

Das zweyte Hauptstuck.

Von denen Heiligen Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Es ist ein sichtbares, kräfftiges Zeichen, von Christo selbsten eingesetzet, dadurch wir unsichtbarlicher Weis Gnad, und inwendige Heiligung empfangen.

Wie viel seynd Sacramenten?

Es seynd sieben.

Welche?

Das Erste: die Tauf.
Das Anderte: die Firmung.
Das Dritte: der Fronleichnam unsers HErrn JEsu Christi.
Das Vierte: die Buß.
Das Fünfte: die letzte Oelung.
Das Sechste: die Priester-Weyhe.
Das Siebende: die Ehe.

Was ist die Tauf?

Die Tauf ist das erste und nothwendigste Sacrament, darinnen der Mensch durch das Wasser und Wort GOttes von allen Sunden gereiniget: und in Christo, als eine neue Creatur zum ewigen Leben wiedergebohren, und geheiliget wird. Matth. 28. Joan. 3.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch den Heil. Chrisam und das göttliche Wort, vom Heil. Geist in Gnaden gestärcket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und demselben desto fleißiger nachkomme. Act. 8. und 19.

Was ist unsers HErrn Fronleichnam?

Es ist ein Sacrament des Altars, der wahre Leib und Blut unsers HERRN JEsu Christi, der unter denen Gestalten Brods und Weins, mit samt seiner Seel und GOttheit wesentlich und vollkommentlich gegenwärtig da ist, sobald ein ordentlich-geweyhter Priester Brod und Wein auf dem Altar wandlet, und consecriret. Matth. 26. Luc. 22. 1. Cor. 11.

Was

Was ist die Buß?

Die Buß ist ein Sacrament, dardurch ein ordentlicher Priester an GOttes Statt die Sünd nachlast, und verzeihet / wann der Sünder im Hertzen Reu und Leid hat, seine Sünd mit dem Mund beichtet, und rechte Buß würcken will. Joan. 20.

Was ist die letzte Oelung?

Die letzte Oelung ist ein Sacrament / darinn durch das Heil. Oel und Christi Wort die Gnad GOttes dem Krancken zur Wolfahrt der Seelen, und etwann auch des Leibs gegeben wird. Jac. 5.

Was ist die Priester-Weyhe?

Die Priesterliche, oder Geistliche Weyhe ist ein Sacrament, dardurch ein Geistlicher Gewalt und sonderbare Gnad denen Priestern, und anderen Dienern der Kirchen gegeben wird, daß sie ihren Dienst und geistliche Aemter recht und wohl verrichten mögen. 1. Tim. 4. 2. Tim. 1.

Was ist die Ehe?

Die Ehe ist ein Sacrament, durch welches zwey ledige Christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher

Weis zusammen verheyrathen. Darzu ihnen GOtt durch dieses Sacrament Gnad gibt/ daß sie in ihrem Ehelichen Stand biß in den Tod gottseelig verharren, und ihre Kinder Christlich auferziehen. Matth. 19.

Das dritte Hauptstuck.

Von der Liebe.

Was ist die Liebe?

Eine Gnaden-reiche von GOtt eingegossene Tugend, durch welche wir GOtt den HErrn, als das höchste Gut, um seiner selbst willen: unsern Nächsten aber um GOttes willen recht und Christlich lieb haben.

Woraus erkennet man/ daß man die Liebe GOttes und des Nächsten habe?

Aus der Haltung deren Gebotten GOttes: Dann Christus sagt: " Wer meine Gebott hat, und haltet sie/ der ist, der mich liebet. " Joan. 14. v. 21.

Wie viel seynd der Gebotten GOttes?

Zehen:

1. Du

1. Du solst allein an einen GOTT Glauben.
2. Du solst den Namen GOttes nicht eitel nennen.
3. Du solst den Feyertag heiligen.
4. Du solst deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebest auf Erden.
5. Du solst nicht tödten.
6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du solst nicht stehlen.
8. Du solst keine falsche Zeugnuß wider deinen Nächsten geben.
9. Du solst nicht begehren deines Nächsten Haussrau.
10. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Worinn bestehet die Summa und Innhalt dieser zehen Gebotten GOttes?

In dem: Du solst GOTT deinen HErrn lieben aus gantzem deinem Hertzen, aus gantzer deiner Seel, aus gantzem deinem Gemüt, und aus allen deinen Kräften; das ist das erste und gröste Gebott. Das anderte aber ist deme gleich: Du solst deinen Nächsten lieben,

wie dich selbst. " In diesen zweyen Ge-
" botten stehet, und hanget das gantze
" Gesatz, und die Propheten. Matth.
22 v. 40.

Wie viel seynd Gebott der heiligen Christlichen Kirchen?

Fürnemlich fünf:

1. Du solst die aufgesetzte Feyertäg halten.
2. Du solst alle Sonn- und Feyertäg die Heil. Meß mit Andacht hören.
3. Du solst die viertzig-tägige Fasten, die vier Quatember, und andere gebottene Fast-Täg halten, auch am Freytag und Samstag von Fleisch-essen dich enthalten.
4. Du solst jährlich zum wenigsten einmahl einem verordneten Priester beichten, und um die Oesterliche Zeit das hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.
5. Du solst zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Warum soll man die Gebott der Kirchen halten?

Darum, daß ein Christ in Kraft des vierten göttlichen Gebotts schuldig ist/ so-

sowohl der Geist- als Weltlichen Obrigkeit Gehorsam zu leisten. " Welcher " aber die Kirch nicht höret, oder ihre " gute Ordnung und Satzung verachtet, " der soll fur einen Heyden und Publi- " can, (wie Christus sagt) gehalten wer- " den Matth. 18.

Das vierte Hauptstuck.

Von der Hoffnung.

Was ist die Hoffnung?

Sie ist eine Christliche von GOtt dem Menschen eingegossene Tugend / durch welche ein Christ mit starcken Vertrauen wartet auf die Güter seines Heils, und des ewigen Lebens.

Woraus lernet man / was man hoffen soll?

Aus dem heiligen Vatter unser, welches Christus unser Herr, und Heyland selbsten gelehret, und uns zu betten befohlen hat.

Wie viel Bitt und Theil hat das Heilige Vatter Unser?

Sieben, die lauten also:

Vatter unser der du bist in den Himmeln.

1. Geheiliget werde dein Nam.
2. Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
4. Gib uns heut unser tägliches Brod.
5. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Was ist die Summa und der Innhalt des ganzen Heil. Vatter Unser?

Wir bitten hier um ewige, geistliche und leibliche Güter, Seel und Leib damit zu erhalten. Begehren auch, daß uns GOtt von Sünden, Anfechtungen und allen Ubel, dieses und des zukünftigen Lebens erledigen, und behüten wolle.

Wie sprichst du den Englischen Gruß?

Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für uns arme Sünder, jetzt

und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Warum wird neben dem Vatter Unser der Englische Gruß gesprochen?

Darum: damit unser Gebett im Vatter unser desto kräftiger seye / wann wir Christum unsern HErrn / und seinen heilwärtigen Namen darbey melden, auch GOtt in seiner liebwerthen Mutter loben, und durch sie die göttliche Gnad begehren.

Ist es auch genug / daß ein Catholischer Christ diese vier gemeldte Stück wisse, und bekenne?

Es ist nicht genug / sondern er muß auch die Christliche Gerechtigkeit mit dem Werck erzeigen. " Dann ein Knecht " der seines HErrn Willen weiß, und " den nicht thut, der wird mit vielen „ Streichen geschlagen. Luc. 11.

Das fünfte Hauptstuck.

Von der Christlichen Gerechtigkeit.

Welches ist das fünfte Hauptstuck Christ-Catholischer Lehr?

Es ist die Christliche Gerechtigkeit.

Was gehöret zu der Christlichen Gerechtigkeit?

Diese zwey Stuck: Daß ein Christglaubiger Mensch durch die Gnad GOttes das Böse lasse, und das Gute würcke. Dann wer schon durch den Glauben gerecht worden ist, der muß auch durch gute Werck noch gerechter werden. Jac. 2.

Was Böses soll man am meisten lassen und fliehen?

Die Sünd und Laster, die den Menschen um Ehr, Gut, Leib und Seel bringen, ihn von GOtt und allen Guten scheiden, und ewiglich verdammen.

Welches seynd die schädlichste und verdammlichste Sünden?

Die Tod- oder Haupt-Sünden, die Sünden in den Heil. Geist, die Sünden, welche in den Himmel schreyen: die fremde Sünden, und andere dergleichen, die der Liebe GOttes und des Nächsten widerstreben.

Wie viel seynd Tod- oder Haupt-Sünden?

Sieben:

1. Hoffart.
2. Geitz.
3. Unkeuschheit.
4. Neid.

4. Neid. 6. Zorn.
5. Fraß und Füllerey. 7. Trägheit.

Von denen Tod-Sünden stehet geschrieben: „ die solche thun, werden „ das Reich GOttes nicht erlangen, „ sondern des ewigen Tods sterben. Gal. 5. Ezechiel 18.

Wie viel seynd Sünden in den Heil. Geist.

Sechs:

1. Vermessentlich auf GOttes Barmherzigkeit sündigen.
2. An GOttes Gnad verzweiflen.
3. Der erkannten Warheit widerstreben.
4. Seinem Bruder um der göttlichen Gnad willen mißgünstig und neidig seyn.
5. Wider heilsame Ermahnung ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit vorsetzlich verharren.

Diese Sünden werden in dieser und jener Welt gar nicht, oder schwerlich verziehen werden.

Wie viel seynd Sünden, so in den Himmel schreyen?

Vier:

1. Vorsetzlicher Todtschlag.
2. Die Sodomitische Sünd.
3. Unterdruckung deren armen Wittwen, und Waisen.
4. Und wann man den verdienten Lied-Lohn denen Arbeitern und Taglöhnern aufhält und entziehet. Und solche Laster werden von GOtt allezeit erschröcklich gestraffet.

Wie viel seynd der fremden Sünden?

Neun:

1. Zur Sünd rathen.
2. Einen andern heissen sündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreitzen.
5. Andere Sünd loben.
6. Darzu stillschweigen.
7. Dieselben ubersehen.
8. Des fremden Guts sich theilhaftig machen.
9. Andere vertheidigen.

Dann also werden wir an fremden Sünden vor GOtt schuldig und theilhaftig, als ob wir sie selbst persöhnlich begangen hätten.

Ist es genug/ das Böse lassen/ und die Sünd meiden?

Nein: „ Dann ein jeglicher Baum, „ der nicht gute Früchten bringet / der „ wird ausgehauen, und in das Feuer „ geworffen. Wer aber den Willen mei„ nes Vatters thut, der wird eingehen „ in das Reich der Himmeln. Math. am 3. und 7. Cap.

Was Gutes soll dann ein Christ thun und würcken?

Er soll nüchtern, gerecht und gottseelig vor GOtt und denen Menschen leben und mit guten Wercken seinen Christlichen Beruff zieren, und gewiß machen. Tit. 2. Rom. 12. 2. Pet. 1. v. 10.

Wie vielerley seynd die guten Werck?

Fürnemlich dreyerley: 1. Betten. 2. Fasten. 3. Allmosen geben.

Worzu nutzen und dienen uns die gute Werck?

Aus denen guten Wercken, und nicht aus dem Glauben allein wird der Mensch gerechtfertiget, und erlanget die Cron der Gerechtigkeit. Und wer da thut die Gerechtigkeit, der ist gerecht. Die Gutes thun, werden eingehen

gehen in das ewige Leben: Die aber Böses thun, in die ewige Pein, Jac. 2. 2. Tim. 3. 1. Joan. 3. Matth. 25.

Wie viel seynd leibliche Werck der Barmhertzigkeit?

Sieben:

1. Die Hungerige speisen.
2. Die Durstige tràncken.
3. Die Nackende bekleiden.
4. Die Fremde beherbergen.
5. Die Gefangene erledigen.
6. Die Krancke besuchen.
7. Die Todten begraben.

Von diesen sagt Christus, „seelig seynd „die Barmhertzige, dann sie werden „Barmhertzigkeit erlangen. Matth. 5.

Wie viel seynd geistliche Wercke der Barmhertzigkeit?

Sieben.

1. Die Sünder strafen.
2. Die Unwissende lehren.
3. Denen Zweifelhaftigen recht rathen.
4. Die Betrübte tròsten.
5. Das Unrecht gedultig leiden.
6. Denen, die uns beleidiget, gern verzeihen.

7. Und für die Lebendige / und Todt GOtt bitten.

Mit was Maß wir ausmessen, mit derselben wird uns wieder eingemessen werden. Luc. 6.

Welches seynd die acht Seeligkeiten?

Es seynd die, so Christus in dem Anfang seines Evangelischen Gesatzes gelehret, da er sagt:

1. Seelig seynd die Arme im Geist / dann ihrer ist das Reich der Himmeln.
2. Seelig seynd die Sanftmuthige, dann sie werden das Erdreich besitzen.
3. Seelig seynd die da weinen / und Leid tragen, dann sie werden getröst werden.
4. Seelig seynd, die da hungert / und dürstet nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden.
5. Seelig seynd die Barmhertzigen, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.
6. Seelig seynd die eines reinen Hertzens seynd, dann sie werden GOtt anschauen.
7. Seelig seynd die Friedsame, dann sie werden Kinder GOttes genennet werden.

8. See-

8. Seelig seynd, die da Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, dann ihrer ist das Reich deren Himmeln. Matth. 5.

Wie viel seynd Evangelische Räth?

Deren seynd fürnemlich drey: 1. Freywillige Armuth. 2. Stäte Keuschheit 3. Vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Oberen.

Welche seynd die vier letzten Ding des Menschen?

Diese vier: 1. der Tod. 2. Das letzte Gericht. 3. Die Höll. 4. Das Himmelreich.

Gedencke dann, O Mensch! in allen deinen Wercken deiner letzten Ding, so wirst du ewiglich nicht sündigen.

Kurtze Auslegung

Des kleinen Catechismi, und der fünf Hauptstücken,

In drey Schulen eingetheilet.

Die erste Schul: Für die kleine Kinder.
Die anderte Schul: Für die Erwachsene.

Die

Die dritte Schul: Für diejenige, welche die weitläuffige Auslegung entweders nicht fassen, oder nicht zu Handen haben können.

Anmerckung, was bey der Christlichen Lehr zu beobachten seye.

1. Die Kinder sollen fleißig zur Christlichen Lehr geschicket, und von denen Eltern und Schulmeistern darzu angehalten werden.

2. Die Kinder sollen in eine gewisse Ordnung, Altär, oder Stühl eingetheilet werden, daß jedes Kind sein gewisses Ort habe, die Mägdlein aber sollen von denen Knaben abgesöndert seyn.

3. Die Kinder sollen bey der Christlichen Lehr sich züchtig und ehrbar aufführen, und von allen Schwätzen, Zupfen, Rauffen, und Herumlauffen enthalten.

4. Vor der Christlichen Lehr sollen die beygesetzten Gebetter vorgebettet, und eines von denen zu End gesetzten Gesängern vorgesungen werden.

5. Nach der Christlichen Lehr sollen sich die Kinder in schöne Ordnung stellen, und ausfragen lassen. Und nachdeme alle ausgefraget worden, sollen sie in der Ordnung niederknien, und nach Verdiensten belohnet werden, auch zugleich einen Vatter unser, und Ave Maria zu Beförderung des heiligen Catholischen Glaubens betten.

6. Es sollen auch die Kinder paar und paar in schönster Ordnung abziehen, und mit aller Auferbaulichkeit, ohne Rauffen und Schreyen nacher Haus gehen.

Gebett vor der Christlichen Lehr.

Komm Heil. Geist/ erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzunde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

O GOtt! der du die Hertzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung des Heil. Geistes gelehret hast; gibe uns, daß wir durch denselben Geist was recht ist, verstehen, und lernen, auch seines Trosts uns allezeit erfreuen mögen/ Amen.

Vatter unser/ Ave Maria, rc.

Nach verrichtem Gebett wird eines von denen zu End gesetzten Gesängern vorgesungen.

Gebett nach der Christlichen Lehr.

HErr JEsu Christe/ du Sohn des lebendigen GOttes, wir bitten dich durch dein Heil. Creutz und Leiden, durch deinen unschuldigen Tod, seye uns

uns, und allen Sündern gnädig, und barmhertzig. O JEsu! erhöre uns. O JEsu! erlöse uns. O JEsu erbarme dich unser, und stärcke uns, auf daß wir, was wir anjetzo gehöret, allezeit behalten, dich vollkommentlich lieben, in wahrer Gerechtigkeit dir dienen, und endlich mit allen Auserwählten dich in alle Ewigkeit loben und preisen, Amen.

Kurtze Weis die drey Göttliche Tugenden zu erwecken, welche den Kindern, besonders Fruh und Abends, oder nach der Christlichen Lehr vorzubetten.

Ubung des Glaubens:

MEin GOtt! ich glaube alles, was du uns durch deine heilige, allgemeine, Christliche Kirchen befieylest zu glauben: Weilen du solches alles geoffenbaret hast, der du die ewige Wahrheit und Weisheit bist. In diesem Glauben will ich leben und sterben. O GOtt, stärcke mich in diesem Glauben.

Ubung der Hofnung.

MEin GOtt! ich hoffe gantz verträulich durch die Verdiensten meines HErrn JEsu Christi Verzeihung aller

meiner Sünden: ich hoffe mit deiner Göttlichen Gnad, und Beystand deinen Willen zu vollziehen, die Sünden zu meiden, und also die ewige Seeligkeit zu erlangen: Weilen du solches versprochen hast, der du bist unendlich mächtig, gütig und getreu in deinem Versprechen. In dieser Hofnung will ich leben und sterben. O GOtt! stärcke meine Hofnung.

Ubung der Liebe GOttes, und vollkommener Reu und Leid.

MEin GOTT! ich liebe dich von Grund meines Hertzens über alles, weilen du das höchste, aller Ehr- und Liebwertheste Gut bist. Und eben derohalben ist mir über alles leid, daß ich dich jemals beleidiget habe. Will künftighin lieber tausendmal sterben, als dich meinen GOTT das unendlich Gut mit einer Sünd beleidigen. Will mich auch befleissen, dir in allen zu gefallen. In dieser Liebe will ich leben und sterben. O GOTT! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe.

Ubung der guten Meinung / welche ein guter Christ zu mehrerem Verdienst seiner Wercke öfters erneueren. solle.

MEin GOtt! ich opfere dir auf alle meine Gedancken / Wort / und Werck / und vereinige sie mit der Meinung, und allen Verdiensten JEsu Christi deines lieben Sohns, Mariä seiner Heiligsten Mutter, und aller lieben Heiligen.

NB. Die Worte, welche mit andern Buchstaben seynd ausgesetzet, bedeuten die Haupt Beweg-Ursachen, welche besonders denen Kindern wohl einzudrucken seynd, damit sie verstehen, und gründlich zu sagen wissen, warum sie glauben, hoffen, und lieben.

Gebett zu unser lieben Frauen.

HEilige Maria Mutter GOttes! erhalte uns von GOtt die Gnad, daß gleichwie du die Lehr, und gute Werck deines lieben Sohns, unsers HErrn JEsu Christi / in deinem Hertzen, wohl uberleget, und nach denselben dein Leben eingerichtet hast; also auch wir, was uns in der Christen-Lehr vorgetragen worden, in der Gedächtnuß

behalten / in dem Verstand fassen, in dem Willen, und Werck vollziehen was GOtt von uns verlanget; damit wir als gute Kinder unser Lieb, und Schuldigkeit erzeigen unserem Vatter, der im Himmel ist; und also sein H. Nam von uns, und in uns geheiliget werde, sein Reich zukomme, sein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Dieses zuerhalten, auch ihr, unsere Heil. Schutz-Engeln, Kirchen- und Namens-Patronen, und alle andere Heilige GOttes, bittet für uns.

Aller Christglaubigen abgestorbenen Seelen lasse, O HErr! durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen, und das ewige Licht leuchte ihnen, Amen.

Vatter unser/ Ave Maria.

Erste Schul.

Für die kleine Kinder, und gar Unwissende.

NB. Sobald die Kinder reden lernen, sollen sie die Eltern, oder Kinder-Warterinnen die H. Namen JEsus, und Maria, ehrerbietig aussprechen, und unseren liebwerthesten Vatter, und lieb

liebreicheste Mutter des Himmels erkennen lehren. Da sie hernach zu einigen Verstand kommen, solle man sie lehren, das H. Creutz machen, und solle man täglich das Vatter unser, den Englischen Gruß, und den Glauben langsam, bedeutlich, und ohne anderem Zusatz vorbetten, und sie nach und nach in folgenden Glaubens-Articuln unterweisen.

Das heilige Creutz.

IM Namen GOtt des Vat†ters, und des So†hns, und des Heil. Gei†stes, Amen.

Das Vatter unser.

VAtter unser, der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Nam. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Der Englische Gruß.

GEgrüsset seyst du Maria! voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter denen Weibern,

und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitte für uns arme Sünder, jezt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Der Glauben.

Ich glaub in GOtt Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels, und der Erden. Und in JEsum Christum seinen einigen Sohn unseren HErrn. Der empfangen ist von dem Heil. Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmeln: sitzet zu der Rechten GOttes des allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige, und die Todte. Ich glaub in den Heil. Geist. Eine H. allgemeine Christliche Kirch. Gemeinschaft deren Heiligen. Ablaß deren Sünden. Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Nothwendigste
Glaubens-Articulen.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

Mache das H. Creutz mein Kind. K. Im Namen GOTT des Vat†ters, und des Soh†ns, und des H. Geis†tes, Amen.

L. Wie viel seynd GOtt? K. Ein GOtt allein.

L. Wie viel seynd Personen in GOtt K. Drey.

L. Wie heissen die drey Göttliche Personen? K. Die erste heisset GOtt Vatter †, die anderte GOtt Sohn †, und die dritte GOtt H. Geist †.

L. Wer hat uns erschaffen? K. GOtt der Vatter.

L. Wer hat uns erlöset? K. GOtt der Sohn.

L. Wer hat uns geheiliget? K. GOtt der H. Geist.

L. Welche unter diesen drey Personen ist älter / gröser, oder mächtiger? K. Keine, sie seynd alle drey gleich.

L. Ist eine jede Person GOTT? K. Ja.

L. Wie viel seynd dann GOtt? A. Es ist nur ein GOtt, aber drey Personen.

L. Wo ist dieser GOtt und HErr? A. Uberall.

2.

L. Warum hat uns GOtt Vatter erschaffen? A. Damit wir ihm dienen, und seelig werden.

L. Wo kommen die Fromme hin, die GOtt rechtmäßig dienen? A. In den Himmel.

L. Was ist in dem Himmel? A. Die ewige Freud.

L. Wo kommen die Böse hin, die GOtt nicht recht dienen? A. In die Höll.

L. Was ist in der Höll? A. Das ewige Feuer.

L. Wo hat uns GOtt Sohn erlöset? A. Am Stammen des Heiligen Creutzes.

L. Wie heisset er? A. JEsus Christus.

L. Was ist er? A. GOtt und Mensch zugleich.

L. Wie ist er am Creutz für uns gestorben? A. Als Mensch.

L. Wo hat uns GOtt der H. Geist geheiliget? A. In der H. Tauf.

L. Wie hat er uns geheiliget? A. Er hat uns durch seine Gnad zu Kinder GOttes gemacht.

3.

L. Warum glaubest du dieses? A. Weil es GOtt selbsten gesagt hat.

L. Was glaubest du noch mehr? A. Ich glaube alles, was uns GOtt geoffenbahret, und durch seine Kirch befohlen hat zu glauben.

L. Warum muß man alles glauben, was GOtt gesagt hat? A. Weil GOtt die Wahrheit und Weisheit selbsten ist.

L. Was hoffest du? A. Ich hoffe alles / was uns GOtt versprochen hat.

L. Warum hoffest du das alles? A. Weil GOtt unendlich mächtig, gütig, und getreu ist in seinem Versprechen.

L. Was hat uns GOtt fürnemlich versprochen? A. Hier seine Gnad / und dorten das Himmelreich.

L. Liebest du den allerhöchsten GOtt deinen Erschaffer? A. Ja ich muß ihn lieben über alles.

L. Warum müssen wir GOtt lieben über alles? A. Weil er das höchste Gut ist.

L. Wie liebest du GOtt über alles? A. Ich will lieber sterben, als GOtt beleidigen.

L. Wie liebest du deinen Nächsten? A. Wie mich selbsten.

L. Warum müssen wir unsern Nächsten so viel lieben, als uns selbsten?

A. Weilen es GOtt selbsten befihlet.

NB. Wann die Kinder diese Fragen gelernet hab . kan man sie auch die Morgen- Tisch- und Abend-Gebetter, samt anderen kleinen Schuß-Gebettlein lernen lassen.

Anderte Schul.

Für die, so die erste Schul gut erlernet haben, besonders für die Kinder, so zur H. Beicht und Communion gehen.

NB. Nachdeme die Kinder, oder andere Unwissende die erste Schul so viel erlernet haben, daß sie auch verstehen, was sie sagen, sollen sie in diese anderte geführet, und angehalten werden. 1.) Auswendig zu lernen die sieben Heil. Sacramenten, die zehen Gebott GOttes, die fünf Gebott der Kirchen, und sieben Haupt-Sünden. 2.) Sollen sie wohl unterwiesen werden in denen fürnehmsten Glaubens-Articulen, und in denen zwey anderen Göttlichen Tugenden, nemlich

lich Hofnung, und Liebe. 3.) Sollen sie ingleichen unterrichtet werden in der Weis wohl, und recht zu beichten, und communiciren.

Auswendig zu lernen.

Die sieben H. Sacramenten.

1. DIe Tauf. 2. Die Firmung. 3. Der Fronleichnam unsers Hern JEsu Christi. 4. Die Buß. 5. Die letzte Oelung 6. Die Priester-Weyh. 7. Die Ehe.

Die Heiligen zehen Gebott GOttes.

1. DU solst allein an einen GOTT glauben. 2. Du solst den Namen GOttes nicht eitel nennen. 3. Du solst den Feyertag heiligen. 4. Du solst Vatter und Mutter in Ehren haben, auf daß du lang lebest, und dir wohl gehet. 5. Du solst nicht tödten. 6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben. 7. Du solst nicht stehlen. 8. Du solst keine falche Zeugnuß geben. 9. Du solst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau. 10. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Die fünf Gebott der Christlichen Kirchen.

1. DIe aufgesetzte Feyertäg halten. 2. an Sonn- und Feyertägen die Heil. Meß andächtig hören. 3. Die vierzigtägige Fasten, die vier Quatember, und andere gebottene Fastäg halten, auch am Freytag und Samstag vom Fleisch essen sich enthalten. 4. Jährlich, zum wenigsten einmahl einem verordneten Priester beichten, und um die Oesterliche Zeit das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen. 5. Zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Die drey Sünden insgemein.

1. DIe Erbsünd. 2. Die Todsünd. 3. Die läßliche Sünd.

Die sieben Haupt-Sünden.

1. DIe Hoffart. 2. Der Geitz. 3. Die Unkeuschheit. 4. Der Neid. 5. Der Fraß, und Füllerey. 6. Der Zorn. 7. Die Trägheit.

Die drey Göttliche Tugenden,

Glaub, Hofnung, und Liebe.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

L. WElche seynd die nothwendigste Tugenden zur Seeligkeit? K. Diese drey Göttliche Tugenden. 1. Der Glaub. 2. Die Hofnung. 3. Die Liebe, dann ohne diesen kan kein Mensch, der bey genugsamen Verstand ist, die Seeligkeit erlangen.

Der Glaub.

L. Welche ist die erste Tugend aus allen, und der Grund aller anderen? K. Der wahre Glaub, ohne dem niemand GOtt gefallen kan.

L. Was ist ein jeder verständiger Mensch schuldig ausdrücklich zu wissen, und zu glauben, damit er kan seelig werden? K. Diese drey Stuck. 1. Daß ein GOtt seye, und drey Personen. 2. Daß uns GOtt Sohn erlöset hat. 3. Daß GOtt das Gutte belohne, und das Böse bestraffe.

L. Was ist ein jeder Mensch unter einer Sünd schuldig, noch mehr zu wissen,

oder zu lernen? A. Diese fünf Stuck. 1. Den Glauben. 2. Das Vatter unser, und Englischen Gruß. 3. Die sieben heilige Sacramenten. 4. Die zehen Gebott GOttes, die fünf Gebott der Kichen. 5. Die Christliche Gerechtigkeit.

Die fürnehmste
Articulen des Glaubens.

§. 1. Von dem H. Creutz, und der HH. Dreyfaltigkeit.

L. Warum bezeichnen wir uns mit dem Zeichen des H. Creutzes? A. Dardurch zu bekennen, daß Christus unser Herr für uns am Creutz gestorben seye.

L. Warum sagen wir darzu: Im Namen GOtt des Vat†ters, und des Soh†ns, und des H. Gei†stes, Amen. A. Dardurch zubekennen, und anzubetten die heiligste Dreyfaltigkeit.

L. Was ist die HH. Dreyfaltigheit? A. Ein GOtt und drey Personen, GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der H. Geist.

L. Warum seynd diese drey Personen nur ein GOtt? A. Weil sie nur eine göttliche Natur, und Wesenheit haben.

L. Wo ist GOtt? A. An allen Orten und Enden.

L. Ist er auch bey uns, siehet und höret er uns? A. Ja, er siehet und höret alles.

L. Warum können wir ihn nicht sehen? A. Weil er ein purer Geist ist.

L. Was besonders hat eine jede Person? A. Dieses: 1. GOtt Vatter ist von sich selbsten, und hat gezeuget den Sohn von Ewigkeit. 2. GOTT der Sohn ist gebohren von dem Vatter von Ewigkeit. 3. GOtt der Heil. Geist gehet aus vom Vatter, und dem Sohn zugleich von Ewigkeit.

L. Was haben uns diese drey Personen Gutes gethan? A. GOtt Vatter hat uns erschaffen, GOtt Sohn hat uns erlöset, und GOtt der Heil. Geist hat uns geheiliget.

§. 2. Von GOtt Vatter, und unserer Erschaffung.

L. Wer hat uns erschaffen, und wer erhaltet und ernähret uns? A. GOtt Vatter.

L. Aus

§. 4. Von denen Vor-Eltern, und der Erb-Sünd.

L. WEr waren die erste Menschen, so GOtt erschaffen? A. Adam und Eva, von denen wir, und alle Menschen herkommen.

L. Wie und wo hat er sie erschaffen? A. In seiner Gnad, im Paradeiß.

L. Wielang seynd sie darinnen verblieben? A. Bis sie gesündiget haben, und durch die Sünd seynd sie verstossen worden.

L. Wie haben sie gesündiget? A. Sie haben von dem verbottenen Apfel geessen.

L. Hat diese Sünd auch uns geschadet? A. Ja: wir werden alle in dieser Sünd gebohren, welche derowegen die Erb-Sünd genennet wird.

L. Was für einen schaden hat sie uns gebracht? A. Sie hat uns in die Dienstbarkeit der Sünd, und des Teufels gebracht, den Himmel versperret, und den Tod, samt allen Ubel, in die Welt eingeführet.

L. Aus was hat uns GOtt Vatter erschaffen? A. Aus nichts.

L. Warum hat er uns erschaffen? A. Damit wir an ihn glauben, auf ihn hoffen, ihn lieben, und also seelig werden sollen.

L. Wer hat den Himmel, die Erd, und alles andere erschaffen? A. Auch GOtt der Allmächtige.

L. Warum hat er dieses alles erschaffen? A. wegen uns Menschen, damit wir desto leichter ihn dadurch erkennen, und lieben könten.

§. 3. Von denen HH. Engeln.

L. WEr seynd die vornehmste Creaturen, so GOtt Anfangs erschaffen hat? A. Die Heil. Engeln.

L. Wie hat er sie erschaffen? A. In seiner Gnad, und in grosser Herrlichkeit.

L. Seynd sie alle in dieser verblieben? A. Nein. Der dritte Theil davon ist durch die Sünd der Hoffart in das ewige Feuer verstossen worden.

L. Wie werden die verstossene Engeln anjetzo genennet? A. Die Teufeln, oder die böse Geister.

§. 5. Von GOtt Sohn, und unserer Erlösung.

L. Wer hat uns wiederum von der Sünd, und Verdammnuß erlöset, und den Himmel aufgesperret? A. GOtt der Sohn/ die andere Person, der für uns ist Mensch worden.

L. Wie heisset er? A. JEsus Christus, der zugleich GOtt und Mensch ist.

L. Wie viel hat er Naturen? A. Zwey: Die Göttliche und die Menschliche: jene von Ewigkeit her/ diese aber von so vielen Jahren, als man in der Jahr-Zahl schreibet.

L. Was hat er für Eltern gehabt? A. Als GOtt hat er den himmlischen Vatter und keine Mutter; als Mensch hat er Mariam seine Heil. Mutter, und keinen Vatter gehabt.

L. Wer ware dann der Heil. Joseph? A. Sein Nähr-Vatter.

L. Wie hat uns JEsus Christus erlöset? A. Er hat für uns gelitten, und ist am Creutz gestorben.

L. Kan GOtt leiden oder sterben? A. Nein.

L. Wie hat er dann gelitten? A.

Er hat gelitten, und ist gestorben als Mensch, der menschlichen, und nicht der göttlichen Natur nach.

L. Was hat er uns dadurch gutes verschaffet? A. Er hat uns von der Sünd und der Verdammnuß erlöset, die Gnad GOttes erworben, und das Himmelreich verdienet.

L. Wie erlangen wir diese Gnaden? A. Durch die HH. Sacramenten, als welche Christus zu diesem Ziel eingesetzet hat.

L. Was haben wir noch mehrers von JEsu Christo zu glauben? A. Daß er nach seinem Tod in die Vorhöll hinab gestiegen, und die Alt-Vätter erlöset: am dritten Tag wiederum auferstanden, zu den Himmeln aufgefahren, und alldorten allen Gewalt uberkommen habe, und endlich unser gerechtester Richter, seyn werde.

§. 6. Von dem Gericht GOttes.

L. Wann wird JEsus Christus unser Richter seyn? A. Also bald, nach dem Tod wird er unsere Seel allein richten. 2. Am jüngsten Tag wird er alle sammentlich richten, die Lebendige, und die Todte. L. Wer

L. Wer seynd die Lebendige? A. Die Seelige.

L. Wer die Todte? A. Die verdammte.

L. Wie wird er uns richten? A. Einem jeden nach seinen Wercken. Alles Gute wird er belohnen, und alles Böses straffen.

§. 7. Von dem H. Geist, und unserer Heiligmachung.

L. WEr hat uns geheiliget, und die Gnad GOTTES wieder gebracht? A. Der Heil. Geist, den Christus seiner Kirchen gesendet hat.

L. Wo hat er uns zum erstenmal geheiliget? A. In der H. Tauf, in welcher er uns der Erlösung Christi gäntzlich theilhaftig gemacht hat.

L. Werden dann alle Getaufte seelig? A. Alle diejenige, welche ihre erste Gnad durch keine Todsünd mehr verliehren.

L. Wann aber einer nach der Heil. Tauf wiederum sündiget? A. So muß er auf ein neues von dem Heil. Geist geheiliget werden, damit er könne die Seeligkeit erlangen.

L. Wie wird einer nach der H. Tauf von dem Heiligen Geist geheiliget? A. Durch die wahre Buß: und so oft einer in der Christlichen Kirch ein H. Sacrament würdig empfanget.

§. 8. Von der Christlichen Kirchen.

L. Was verstehet man durch die Christliche Kirch? A. Die ganze Christliche Gemeinde. Das ist: alle wahre Christglaubige sammentlich, welche sich zu einer gleichen unverfälschten Lehr bekennen, und in Gemeinschafftlichen Gebrauch einerley Sacramenten unter einen sichtbahren Oberhaupt den Römischen Pabsten versammlet seynd.

L. Heiliget der Heil. Geist niemand, der nicht in der Kirchen ist? A. Nein, Christus der HErr hat den H. Geist allein seiner wahren Kirchen versprochen.

L. Wer ist dann in dieser Kirch? A. Der getauft ist, und alles glaubet, was GOtt durch seine heilige, allgemeine Christliche Kirch geoffenbahret, und zu glauben befohlen hat.

L. Was für Gnaden erlangen diejenige, so in dieser Kirch von dem Heil. Geist geheiliget werden? A. Diese vier:

1. Die

1. Die Gemeinschaft der Heiligen. 2. Den Ablaß der Sünden. 3. Die glorreiche Auferstehung. 4. Das ewige Leben.

§. 9. Von der Gemeinschaft deren Heiligen.

L. Was ist für eine Gemeinschaft unter denen Heiligen? A. Diese: 1. Daß sie einander helffen. 2. Daß einer des andern Verdienst könne theilhaftig werden.

L. Wer seynd diese Heilige? A. Alle jene, die von dem H. Geist seynd geheiliget worden, nemlich: Die Heilige im Himmel, die Fromme auf Erden, und die Seelen im Fegfeuer.

L. Was haben wir für eine Gemeinschaft mit denen Heiligen im Himmel? A. Daß sie für uns bey GOtt bitten, und wir sie verehren, und um ihr Fürbitt anruffen mögen.

L. Was haben wir für eine Gemeinsachft mit denen Seelen im Fegfeuer.? A. Daß wir ihnen mit Gebett und guten Wercken helffen: sie aber nach ihrer Erlösung GOtt für uns bitten mögen.

§. 10. Von Ablaß deren Sünden.

L. Was erlangen wir noch, wann

wir in der Christlichen Kirchen vom Heil. Geist geheiliget werden? A. Den Ablaß, oder Nachlassung unserer würcklichen Sünden, die wir nach der Tauf begangen haben.

L. Wie vielfach seynd die würckliche Sünden? A. Zweyfach: Die Todsünden, und die läßliche Sünden.

L. Was ist eine Todsünd? A. Eine grosse Beleidigung GOttes.

L. Was schadet sie? A. Sie benimmet dem Menschen die Gnad GOttes, und den Himmel, und verdienet die ewige Straf.

L. Was ist eine läßliche Sünd? A. Eine geringe Beleidigung GOttes.

L. Was schadet sie? A. Sie mindert die Gnad GOttes, und verdienet eine zeitliche Straf hier oder dorten.

§. 11. Von der Buß.

L. Wie wird die Todsünd wiederum nachgelassen? A. Allein durch das Heil. Sacrament der Buß, oder in dessen Mangel durch die vollkommene Reu und Leid.

L. Wie die läßliche Sünden? A. Durch die Buß, und auch durch die andere

dere Heil. Sacramenten, und gute Werck.

L. Wo kommet der hin, der in einer Todsünd stirbt ohne Buß? A. In die Höll.

L. Wohin der, so in einer läßlichen Sünd stirbt, oder sonsten nicht alles hier abgebüsset hat? A. In das Fegfeuer.

L. Wie lang bleibt er alldorten? A. Bis er gänzlich gereiniget ist.

L. Wer aber alles hier abgebüsset. A. Der fahrt von Mund auf in Himmel.

L. Wo ist leichter die Buß, hier oder dorten? A. Hier ist sie gleichsam ein kühles Wasser, dorten aber ein lauteres Feuer.

§. 12. Von auferstehung des Fleisches und dem ewigen Leben.

L. WAs erlangen wir nach diesem Leben, wann wir vom H. Geist geheiliget werden, und in der heiligmachenden Gnad sterben,? A. Diese zwey Gnaden: 1. Daß der Leib ganz herrlich, und glorreich wird auferstehen. 2. Daß wir mit Leib und Seel in unaussprechlicher Freud ewig leben werden.

L. Was haben jene zu gewarten, die in der wahren Kirchen nicht geheiliget werden, und ohne der Gnad GOttes sterben? A. 1. Sie werden ganz abscheulich, und brinnend auferstehen. 2. Mit Leib und Seel werden sie im Feuer in unaussprechlicher Pein ohne End verbleiben.

§. 13. Von denen HH. Sacramenten.

L. Wie viel seynd Heil. Sacramenten. A. Sieben: 1. Die Tauf. 2. Die Firmung 3. Der Fronleichnam unsers HErrn JEsu Christi. 4. Die Buß. 5. Die lezte Oelung. 6. Die Priesterweyh. 7. Die Ehe.

L. Wer hat sie eingesezet? A. JEsus Christus.

L. Warum? A. Uns dadurch zu heiligen.

L. Welches ist das nothwendigste Sacrament? A. Die Tauf, ohne der niemand kan seelig werden.

L. Welches ist das vornehmste? A. Der Frnleichnam unsers HErrn JEsu Christi, weilen in diesem Christus

selb-

selbsten gegenwärtig ist mit GOtt und Menschheit, so wohl unter einer Gestalt, als unter zweyen.

L. Welche Sacramenten darf man nur einmal empfangen? A. Diese drey: Die Tauf. Die Firmung. Und die Priesterweyh.

L. Warum? A. Weil sie der Seel ein Zeichen eindrucken, das in Ewigkeit verbleibet.

L. In was bestehet die Tauf? A. In diesen dreyen Stucken: 1. Daß man die Meinung habe, das Kind Christlich zu tauffen. 2. Daß man es mit natürlichen Wasser begiesse. 3. Und zugleich spreche: Ich tauffe dich im Nahmen des Vat†ters, und des Soh†nes, und des Heil. Gei†stes.

L. Wer kan tauffen im Fall der Noth. A. Ein jedweder verständiger Mensch.

L. Was würcket die Firmung? A. Der Mensch wird dadurch im Glauben gestärcket.

L. Was würcket die letzte Oelung? A. 1. Der Krancke erlanget dardurch Verzeihung seiner läßlichen und anderer

rer vergessenen Sünden. 2. Wird er gestärckt in Schmertzen und Versuchungen. 3. Wann es zu seiner Seelen-Heil ist, wird er auch von der Kranckheit geheilet.

L. Welche Sacramenten ist einer schuldig absonderlich zu verstehen? A. Jene, die er empfangen will.

NB. Die fernere Auslegung deren Heil. Sacramenten ist zu finden in der dritten Schul.

Von denen drey Göttlichen Tugenden insonderheit.

§. 1. Grund des Glaubens.

L. Glaubst (mein Kind) diß alles, und zugleich all anderes / was uns GOtt durch seine Kirch befihlt zu glauben? A. Ja: Ich glaub es so festiglich / daß ich lieber das Leben, als diesen Glauben verlassen will.

L. Warum glaubest du diß alles so festiglich? A. Derowegen, weil es GOtt selbsten geredet / und geoffenbahret hat, der nicht lügen, und betrügen kan, noch auch mag betrogen werden.

L. Warum kan GOtt nicht lügen, weder betrogen werden? A. Weil er die ewige Wahrheit und Weisheit selbsten ist.

§. 2. Die Hofnung.

L. Ist es genug zur Seeligkeit, daß wir an GOtt glauben? A. Nein, wir müssen auch auf GOtt hoffen.

L. Was haben wir von GOtt zu hoffen? A. Alles das, was wir im Vatter unser begehren.

L. Was begehren wir im Vatter unser? A. Wir begehren 1. was der Seel, 2. auch was dem Leib nothwendig und ersprießlich ist.

NB. Siehe in der dritten Schul.

L. Was ist das fürnehmste darunter? A. Diese zwey Stuck. 1. Die Gnad GOttes allhier. 2. Die ewige Seeligkeit alldorten.

L. Wie oder mit was Bedingnuß hat uns GOtt die Seeligkeit versprochen? A. Mit dieser: Daß wir ihm rechtmäßig dienen, und seinen Willen vollziehen.

L. Können wir aber GOtt dienen? A. Ja, mit seiner Gnad, die er uns ingleichen versprochen hat.

L. Mit was für Bedingnuß aber hat uns GOtt seine Gnad versprochen? A. Mit dieser zweyfachen Bedingnuß: 1.

Daß

Daß wir die H. Sacramenten, als die darzu bestellte Mittel brauchen. 2. Daß wir mit seinem Beystand mitwürcken; gleichwie wir es in zeitlichen Sachen zu thun pflegen.

L. Wie sündiget man wider die Hofnung? A. 1. Durch Verzweiflung. Da einer an GOttes Beystand, oder Barmhertzigkeit verzweiflet. 2. Durch Vermessenheit. Da einer nicht thun will, was GOtt befihlt, und dannoch den Himmel hoffet.

§. 3. Grund der Hofnung.

L. Hoffest du mein Kind die ewigen Seeligkeit? A. Ja: Wann ich mit der Gnad GOttes fromm lebe.

L. Hoffest du auch durch die Gnad GOttes fromm zu leben? A. Ja: Wann ich die vorgeschriebene Mittel brauch, und mit der Gnad mitwürcke.

L. Warum hoffest du mit solcher Bedingnuß? A. Weil uns GOtt allhier die Gnad, und dorten die ewige Seeligkeit mit solcher Bedingnuß versprochen hat.

L. Können wir aber dasjenige sicherlich hoffen, was uns GOTT verspro-

chen hat? A. Ja: Weil GOtt die Allmacht, Güte, und Treuheit selbsten ist in Vollziehung seines Versprechens.

§. 4. Die Liebe.

L. Ist es genug zur Seeligkeit, daß wir in GOTT glauben, und zugleich auf GOTT hoffen? A. Nein: Wir müssen noch darzu GOtt lieben, sonsten hilft uns alles nichts, wie der H. Paulus bezeuget.

L. Wie müssen wir GOtt lieben? A. Uber alles.

L. Was ist GOtt lieben über alles? A. Lieber alles Gutes verlassen, und alles Ubel ausstehen, als GOtt beleidigen.

L. Wie viel Art und Weis giebt es GOtt also vollkommentlich zu lieben? A. Zwey: 1. Lieber alles verlassen und ausstehen, als GOTT mit einer schweren Sünd beleidigen. 2. Lieber alles verlassen und ausstehen, als denselben auch nur mit einer läßlichen Sünd beleidigen.

L. Können wir GOTT auf solche doppelte Weis lieben? A. Wir seynd schuldig und verbunden, GOtt auf bemeldte

meldte erste Weis zu lieben, unter Bedrohung ewiger Verdamnuß. Dann wer nicht liebet, bleibet im Tod. 1. Joan. 3.

L. Können wir aber GOtt auch auf die zweyte Weis lieben? A. Wie mehr wir ernstlich wollen, und Fleiß darzu anwenden, desto mehr giebt uns GOtt seine Gnad und Beystand darzu.

L. Was begreiffet die Liebe GOttes in sich? A. Die Liebe des Nächsten, ohne der die wahre Liebe GOttes nicht bestehen kan.

L. In was bestehet die Liebe des Nächsten? A. In diesen zwey Stucken: 1. Dem Nächsten nichts thun, was wir selbsten vernünftiger Weis nicht gern hätten. 2. Ihm jene Lieb erweisen, die wir selbsten in solchen Umständen verlangeten.

L. Warum müssen wir also den Nächsten lieben? A. Wegen GOtt, weil es GOtt also befihlt.

Grund der Göttlichen Liebe.

L. Liebest du GOtt den Allmächtigen, mein Kind? A. Ja, ich liebe ihn von Hertzen über alles.

L. Was heisset dieses? A. Ich will lieber sterben, als GOtt wissentlich beleidigen. Will mich auch befleissen, ihm in allen zugefallen.

L. Warum liebest du GOtt also über alles? A. Weil er das höchste Gut ist / welches über alles muß geschätzet, und geliebet werden.

L. Was ist alles andere gegen GOtt? A. So viel als nichts: Weniger als ein Stäublein gegen der gantzen Welt.

§. 5. Ubung deren drey Göttlichen Tugenden.

L. Ist der Mensch schuldig, sich in denen drey Göttlichen Tugenden zu üben? A. Der Mensch ist unter einer Todsünd schuldig die drey Göttliche Tugenden zu wissen, und zu üben.

L. Wann ist jeder Mensch unter einer Todsünd schuldig / diese drey Göttliche Tugenden zu erwecken? A. 1. So bald er zu seinen Verstand kommet. 2. In der Tods-Gefahr. 3. Als oft er eine schwere Versuchung wider besagte Tugenden auf andere Weis nicht überwinden kan. 4. Oefters in seinem Leben.

L. Ist es nützlich / sich öfters in diesen Tugenden zu üben? A. Man solle sich von Jugend auf daran gewöhnen, damit man in der Gnad GOttes mehr zunehme / und die Glory in den Himmel vermehre.

L. Wann kan man diese Tugenden erwecken? A. Es gibt täglich viel Zeit, und Gelegenheit / besonders Fruh und Abends. 2. In der Schul. 3. Bey der H. Meß. 4. Zur Zeit der Versuchung / und bey der Empfahung deren Heil. Sacramenten.

L. Was für eine Würckung hat die öftere Ubung deren drey Göttlichen Tugenden? A. Es entstehet aus dieser gottseeligen Ubung ein mehrere Andacht, Versammlung des Gemüths, inbrünstiger Eifer, Stärcke in Versuchungen, Trost in Widerwärtigkeiten, Verachtung des Zeitlichen, Begierd zu dem Ewigen.

§. 6. Ubung des Glaubens.

Ich glaube, O mein GOtt! in dich / als den wahren, lebendigen GOTT, dreyfach in Personen / einfach in der GOttheit. Ich glaube in GOtt den

Vatter, der mich erschaffen; in GOtt den Sohn, der mich erlöset; in GOtt den H. Geist, der mich durch seine Gnad geheiliget hat. Ich glaube und bekenne jenen Heil. Glauben, welchen JEsus Christus gelehret: welchen die Heil. Aposteln geprediget: welchen die Heil. Römische, und Apostolische Kirchen haltet, und bekennet: und in diesem heilig-allein seeligmachenden Glauben betheure, und schwöre ich zu leben, und zu sterben, aus Ursach: **Weilen du/ O GOtt selbsten/ der du die ewige Warheit/ und unbetrügliche Weisheit bist/ solchen geoffenbaret.** Siehe, O GOtt! mein Leben und Blut biete ich dar / zur Bestättigung dieses meines Glaubens; ach daß ich alle zu dieser Erkanntnuß bringen könte!

§. 7. Ubung der Hofnung.

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Barmherzigkeit, O GOtt! Du einziger und mächtiger Helfer aller meiner Leibs- und Seelen-Bedürftigkeit. Ich hoffe auch, und vertraue auf das kostbareste Blut meines Heilands JESU Christi, daß du mir verzei-

zeihen werdest alle und jede durch mein gantzes Leben begangene Sünden, und Gnad ertheilen, das ewige Himmel-Leben zu erlangen, und zur Anschauung deines Göttlichen Angesichts / nach welchen ich inbrünstig verlange, zu kommen. Dieses hoffe ich, aus Ursach: Weilen du solches versprochen / welcher du unendlich mächtig, gütig und getreu bist in deinem Versprechen. In dieser Hofnung, O GOtt! will ich leben und sterben: stärcke mich in dieser Hofnung, jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen.

§. 8. Ubung der Liebe GOttes.

Ich liebe dich, O liebwertester GOtt! du höchstes unendliches Gut, und Abgrund aller Vollkommenheit! ich liebe dich aus ganzem Hertzen; ich liebe dich aus gantzer Seel: ich liebe dich aus gantzem Gemüth: ich liebe dich aus allen meinen Kräften: ich liebe dich über alles, über alles mein GOtt, liebe ich dich, und zwar aus einziger Ursach deiner eigentlich-unendlichen Güte / Schönheit / und Lieblichkeit; Weilen du bist / der du bist / ein unendliches

Gut/ würdig aller möglichen Liebe und Ehre. Ich wünsche aus Grund meines Herzens, daß ich dich mit jener inbrünstigen Liebe könte lieben, mit welcher dich alle Auserwähl e, und Engel in dem Himmel lieben, und in Ewigkeit lieben werden; mit welcher dich würcklich lieben und lieben können alle Geschöpf / so du erschaffen hast, und erschaffen kanst auf Erden; mit deren inbrünstigen Liebe ich meine unvollkommene Liebe vereinige.

Ubung der Reu und Leid.

Und aus dieser reinen, und inbrünstigen Liebe bereue ich hertzlich alle meine durch mein gantzes Leben begangene Sünden, weilen ich nemlich dich dardurch erzörnet, verachtet und beleidiget habe; dich meinen grossen GOTT = = (diese zwey Strichlein bedeuten/ daß man sein Gemüth mit grösserem Eifer zu GOTT erheben solle) dich meinen GOTT und HErrn! = = dich meinen Schöpfer und Erlöser! = = dich meinem liebsten Vatter! = = dich mein einziges, mein allerhöchstes Gut = = dich, der du wegen deiner unendlichen Gü-

Güte, Schönheit, und Lieblichkeit, aller, möglichsten Ehre, und Lob würdig bist, weilen ich dich beleidiget. Dir allein, O GOTT! hab ich gesündiget. Wolte GOtt! ach wolte GOtt! ich könte anjetzo machen, daß es niemalen geschehen wäre. Hinführo wenigstens soll es nimmermehr geschehen, nimmermehr, O GOtt! will ich sündigen.

Fürsatz sich zu bessern.

Nunmehro nimme ich mir mit deiner Gnad, O GOtt! kräftiglich für dich nimmermehr zu beleidigen. Ich will auch dir zu Lieb alle Gelegenheit deren Sünden meiden, die vorgeschriebene Heil. Mittel gebrauchen, meinen Nächsten lieben, meinen Feinden verzeyhen, und ehender tausendmal sterben, als dich, O liebwerthester GOtt! mit einer Sünd, sonderbar mit einer Todsünd mehr beleidigen. Damit aber dieser mein Fürsatz durch deine Gnad um so kräftiger werde, nehme ich mir vor, öfters die heilige Sacramenten der Buß, und des Altars mit aller möglichsten Andacht zu empfahen. Ich

betheure auch vor Himmel und Erden, vor Engeln und Menschen, daß ich nichts anders verlange, als mit gemeldten heiligen Sacramenten versehen, einmal von dieser Welt zu scheiden. Verleihe mir die Gnad, mein GOtt! auf daß ich diese heilige Sacramenten allzeit in dem Leben, und fürnemlich in dem Tod würdig empfangen möge, Amen.

Ablaß.

Welcher durch Ubung dieser drey Göttlichen Tugenden zu gewinnen.

Aus Verleihung Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicti des XIII. im Jahr 1728. und Bestättigung des jetzt regierenden Oberhaupts Benedicti des XIV. im Jahr 1756. gewinnet jeder sieben Jahr Ablaß, als oft er beygesetzte Tugenden übet, mit was immer auch für Worten dieses geschehe, wann nur durch selbe die eigentliche Grund- oder Haupt-Ursach des Glaubens, Hofnung und der Liebe genugsam ausgedrucket wird. Und so fern jemand solche ein gantzes Monat täglich übet, dabey einmal beichtet, und communiciret, erlanget er nicht allein für dazumal, sondern auch für seine Sterbstund vollkommenen Ablaß aller seiner Sünden-Straffen, und allen diesen Ablaß kan jedermann entweder ihme selbsten, oder denen armen Seelen in dem Fegfeuer zueignen.

NB. Der neu bekräftigte Ablaß ist zu Ende des Büchleins zu sehen.

NB. Eifrige fromme Eltern, Lehr- und Schul-Meister könnten am Feyerabend, Sonn- und Feyer-Tägen, und besonders an Beicht- und Communion-Tägen diese Ubungen denen Kindern vorbetten; und sie stäts in diesen drey Göttlichen und nothwendigsten Tugenden unterweisen.

Unterricht zu der H. Beicht.

NB. Wann die Eltern und Schul-Meister vermercken, daß die Kinder anfangen zu erkennen, was Sünd oder nicht Sünd seye: sollen sie dieselbe nach und nach zu der heiligen Beicht unterrichten, ehender aber nicht darzu lassen, bevor sie nicht wohl verstehen, was darzu gehöret, und auf was Weis sie solche anzustellen haben, und wenigstens die ersten Fragen in einer jeden Ubung zu beantworten wissen.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

L. Wilst beichten gehen mein Kind? K. Ja. L. Warum? K. Damit mir GOtt meine Sünden verzeihe.

L. Ist viel gelegen an der Beicht? K. Es ist alles daran gelegen. Wer gut beichtet, wird ein Kind der Seeligkeit. Wer aber nicht gut beichtet, wird ein Kind der Verdammnuß.

L. Wie viel seynd Stuck zu einer guten Beicht? A. Fünf: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reu und Leid. 3. Der steife Fürsatz. 4. Die Beicht. 5. Die Buß.

L. Ist es genug zur Beicht, daß einer diese fünf Stuck auswendig wisse? A. Nein. Er muß sie auch im Werck selbsten üben.

Erste Ubung.

Erforschung des Gewissens.

§. 1. Erste Fragen.

L. Was thust zum allerersten, wann du wilst zur Beicht gehen? A. Ich dencke, was ich von der letzten Beicht, oder von der Zeit, da ich angefangen die Sünd zuerkennen, gesündiget habe.

L. Wie stellest du dieses an? A. 1. Ich bitte GOtt um Gnad darzu, durch etliche Vatter unser, 2c. 2. Ich durchgehe die Gebott GOttes, und der Kirchen. 3. Die 7. Haupt- und andere Sünden. 4. Die sonderbare Schuldigkeiten meines Stands, und Amts, 2c.

L. Was bedenckest du darbey? A. Ich bedencke was ich etwann darwider gesün-

gesündiget hab. 1. In dem Werck selbsten. 2. Mit Worten. 3. Allein mit Gedancken. 4. Mit Unterlassung schuldiger Werck.

L. Muß man auch erforschen die Zahl, wie oft ein jede Sünd geschehen seye? A. Ja, bey denen grossen, nicht aber bey denen kleinen Sünden.

L. Auch die umstände des Orts, der Personen, der Aergernuß, oder zugefügten Schadens? A. Ja, wann die Sünd dardurch verändert, oder mercklich vergrössert wird.

L. Muß man grossen Fleiß brauchen zur Erforschung des Gewissens? A. Ja eben so grossen, als in andern wichtigen Geschäften.

L. Wie muß man die böse Gedancken erforschen? A. Man muß gedencken, ob man sie gern gehabt, sich darinnen belustiget, oder gar darein verwilliget, obwohlen das Werck nicht geschehen ist.

L. Wie kan sich einer seiner Sünden leicht erinnern? A. 1. Wann er gedenckt jene Ort, wo er gewesen: die Personen, mit denen er umgegangen: seinen Stand, Verrichtung, böse Neigung, oder üble

Ge-

Gewohnheiten. 2. Wann er täglich sein Gewissen erforschet, und die schwere Sünden aufmercket.

L. Wie kan man sich leicht erinneren, der Zahl bey denen schweren Sünden? A. Wer die Zahl auch bey einem gleichen nicht wissen kan, soll nachforschen / ob die Sünd alle Tag / Wochen, oder Monat geschehen sey, und wie oft des Tags / oder Wochen bey einem gleichen.

L. Wer muß absonderlich Fleiß anwenden sein Gewissen zu erforschen? A. 1. Der öfters nachläßig, oder übel gebeichtet hat. 2. Der selten sein Gewissen erforschet.

L. Wann ist die Nachläßigkeit in diesem Stuck eine Todsünd? A. Wann ein Gefahr ist, eine schwere Sünd zu vergessen, als da ist bey jenem, der oft schwerlich sündiget, und selten beichtet.

Anderte Ubung.

Die Reu und Leid.

§. 1.

L. Wann du deine Sünden beysammen hast, was hast hernach zu thun? A. Ich muß Reu und Leid darüber erwecken.

L. Was

F. Was ist die Reu und Leid? A. Ein hertzliches Abscheuen, und Haß der Sünd über alles Ubel.

F. Wie vielfach ist sie? A. Zweyfach: Die Vollkommene, und die Unvollkommene.

Die vollkommene Reu und Leid.

F. Welche ist die vollkommene Reu? A. Die aus vollkommener Liebe GOttes geschiehet. Das ist: Wann einer die Sünd bereuet allein darum, dieweilen er GOtt als das höchste Gut beleidiget hat, den er über alles liebet. Zum Exempel: O mein GOtt! es ist mir von Hertzen über alles leid, daß ich dich beleidiget hab, allein derowegen, weil du der allerhöchste GOtt, und mein allerliebwerthester Vatter bist, den ich über alles zu lieben schuldig bin.

Die unvollkommene Reu und Leid.

F. Welche ist die unvollkommene Reu? A. Die aus unvollkommener Liebe GOttes / oder aus Forcht der Göttlichen Straf geschiehet, das ist: Wann einer die Sünd hasset / weil sie GOtt so erschröcklich straffet. Zum Exempel:

O mein GOtt! es ist mir von Hertzen leid, daß ich dich beleidiget, und deinen gerechten Zorn, und Straf verdienet hab. Ich bitte dich durch das kostbare Blut JEsu Christi, sey mir gnädig und barmhertzig.

§. 2.

L. Wie muß die Reu und Leid beschaffen seyn? A. Sie muß 1. innerlich, 2. übernaturlich seyn, das ist: nicht aus pur zeitlichen Ursachen erwecket werden. Und 3. sich über alle schwere Sünden erstrecken.

L. Woher kan einer erkennen, daß er ein solche wahre Reu und Leid habe? A. Aus der Veränderung seiner innerlichen Neigung, und äusserlichen Wercken: Das ist: Wann er nicht mehr gern hat, was er zuvor übel hat geliebet: wann er die Gelegenheit meidet, die Gerechtigkeit liebet, die Schuldigkeiten erfüllet.

L. Was würcket die vollkommene Reu und Leid? A. Es werden dardurch alle Sünden nachgelassen, wann einer auch nicht Gelegenheit haben könte zu beichten.

L. Was seynd für Mittel eine solche Reu, und Leid zu erwecken? A. Folgende:

de: 1. GOtt inständig darum bitten. 2. Wohl zu Gemüth führen, wer der seye, den wir beleidigen, nemlich der allerhöchste HErr Himmels und der Erden, und unser Liebwürdigster Vatter. 3. Die Reu und Leid öfters üben.

L. Wann ist der Mensch schuldig ein vollkommene Reu und Leyd zu erwecken? A. 1. in einer jeden Tods-Gefahr. 2. So oft einer ein Heil. Sacrament zu empfahen hat, da er im Stand einer Tod-Sünd ist, und nicht Gelegenheit hat zu beichten.

L. Wann sollen wir sonsten noch diese vollkommene Reu erwecken? A. Höchst nutzlicher Weis können wir selbe erwecken alle Tag, bevor wir schlaffen gehen.

L. Was würcket die unvollkommene Reu und Leid? A. In und mit der Beicht erlangt sie uns ingleichen die Gnad GOttes, und Verzeihung deren Sünden.

L. Was seynd für Mittel, diese Reu zu erwecken? A. 1. GOtt um Gnad anruffen. 2. Wohl erwegen die gewisse, und erschröckliche Straffen, mit denen

der gerechte GOtt auch die mindeste Sünden zu züchtigen pflegt. 3. Sich in solcher öfters üben.

Dritte Ubung.

Der steiffe Vorsatz.

§. 1.

L. Was thust du nach erweckter Reu und Leid? A. Ich mache auch den steiffen Vorsaß.

L. Was ist der steiffe Vorsaß? A. Es ist ein ernstlicher Will, ins künftige nicht mehr zu sündigen, und den höchsten GOtt zu beleidigen. Zum Exempel:

O mein GOtt! ich nimme mir kräftiglich vor, dich nimmermehr zu beleidigen, und lieber als zu verlassen, und zu leiden, als deine Gnad wiederum zu verschertzen. Verleihe mir deine Hülf darzu.

§. 2.

L. Was begreifft in sich dieser steiffe Vorsaß? A. Daß man ernstlich wolle, 1. Alle schwere Sünden, und zugleich die nächste Gefahr, und Gelegenheit derselben meiden. 2. Alle nöthige Mitteln ergreiffen, um der Sünd zu entgehen.

3. Allen Schaden und Aergernuß/ so fern man einige verursachet/ ersetzen, auch das fremde Gut zuruck stellen. 3. Denen Feinden, wann man deren einige hat, verzeihen. Und 4. alle Schuldigkeiten erfüllen.

L. Warum muß sich der Vorsatz so weit erstrecken? A. Weil wir vermög des ersten Gebotts schuldig seynd/ GOtt allen Creaturen vorzuziehen, und all seine Gebott zu halten.

L. Was seynd für Mitteln/ einen so vesten Vorsatz zu machen? A. 1. GOtt um seine Gnad anruffen. 2. Gedencken, daß die geringste Gnad GOttes mehr werth/ und uns nutzlicher seye/ als alles zeitliche Gut; entgegen die geringste Sünd schädlicher seye, als alles Ubel der Welt. 3. Denselben öfters üben.

Vierte Ubung.

Die Beicht selbsten.

L. Nachdeme du dein Gewissen erforschet, die Reu und Leid, und den Vorsatz erwecket hast/ was thust hernach? A. Ich gehe züchtig und ehrenbietig zu der Beicht.

L. Wie stellest du dieses an? A. Ich knie nieder vor dem Beicht-Vatter, der an statt GOttes sitzet, mach das Heil. Creutz, und sprich also:

Anfang der Beicht.

Ich bitte den Ehrwürdigen Priester um den Heil. Seegen / damit ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge. Ich hab vor so viel Zeit gebeichtet, mein auferlegte Buß verrichtet, gib mich schuldig / daß ich seither oft und viel gesündiget hab mit Gedancken, Worten, und Wercken. Insonderheit aber:

(Wider das erste Gebott/ daß ich GOtt dem Allmächtigen schlecht gedienet habe/nachläßig gewesen bin im Gebett, ꝛc. Wider das 2. Gebott/ zum Exempel: Daß ich den Namen JEsu unehrenbietig ausgesprochen/ ꝛc.) Und sofort von einem Gebott zum anderen, wie sie in der dritten Schul ausgelegt werden.

L. Must du alle schwere Sünden beichten? A. Ja. So viel ich weiß, und wie ich sie im Hertzen hab.

L. Wann du eine einzige schwere Sünd aus Forcht oder Schamhaftigkeit

keit wissentlich thätest auslassen/ wäre die Beicht gültig? A. Nein, sondern ich thäte eine doppelte Sünd, und müste alle Sünden wiederum beichten, und noch darzu sagen, daß ich eine Sünd verschwiegen habe.

L. Wann du alle Sünden gebeichtet hast, die du weist, wie machest du den Schluß? A. Also:

Schluß der Beicht.

Diese und alle meine begangene Sünden seynd mir leid von Hertzen/ daß ich GOtt das allerhöchste Gut dadurch beleidiget hab: Nimme mir kräftiglich vor, mein Leben zu besseren. Bitte um eine heilsame Buß, und um die Losssprechung.

L. Was thust hernach? A. Ich mercke wohl auf, was mir der Priester für eine Lehr und Buß gibt, und warte mit Demuth, bis er das Creutz machet, und mich von Sünden losspricht.

L. Wie muß eine rechtschaffene Beicht bestellet seyn? A. Sie muß 1. gantz/ und 2. demüthig seyn.

L. Wie ist die Beicht gantz? A. Wann man alle Tod-Sünden/ und

deren Zahl, Gattung, und nothwendige Umstände ansagt, so viel man wissen kan.

L. Därfen wir uns aber nicht schämen, oder förchten, alle unsere Sünden zu beichten? A. Gar nicht. Vor GOTT müssen wir uns schämen/ und fürchten, die Sünd zu begehen/ als der uns denselben Augenblick kan in die Höll stürtzen, wie den Lucifer: Nicht aber vor dem Beicht-Vatter unsere begangene Sünden zu bekennen, als der uns nichts thun kan, weder etwas aussagen darf, bey Straf des zeitlichen und ewigen Tods; sondern uns von Sünden, und der ewigen Schand und Straf entbindet.

L. Wie ist die Beicht demüthig? A. Wann man die Sünden mit wahrer Reu, und Vorsaß, mit Beschämung seiner selbsten, ohne nothwendiger Entschuldigung, oder Anklagung der anderen/ und mit ehrbarlichen Worten vorbringet.

L. Was ist zu thun, wann einer eine schwere Sünd wider seinen Willen vergisset? A. Er muß sie in der nächsten

sien Beicht ansagen, wann es vor der Heil. Communion nicht mehr seyn kan.

Fünfte Ubung.

Die Buß.

§. 1.

L. Was thust du nach der Beicht? R. 1. Ich dancke GOtt um dieses leichte Mittel der Göttlichen Straf zu entgehen. 2. Verrichte ich fleißig die auferlegte Buß/ so bald es seyn kan.

L. Was hast du noch mehr zu thun? R. Ich muß sorgfältig seyn mein Leben zu bessern, und nicht mehr zu begehen, was ich bereuet, und gebeichtet habe.

L. Wie kanst du aber dieses vollziehen? R. Ich muß die gehörige Mittel fleißig brauchen, und dem heilsamen Rath des Beicht-Vatters emsig nachfolgen.

L. Welche seynd die gehörige Mittel? R. 1. GOTT täglich und inbrünstig anruffen um seine kräftige Gnad. 2. Die böse Gelegenheit auf das sorgfältigste meiden. 3. Die Hochheilige Sacramenten öfters empfangen. Und mehr andere.

§. 2.

L. Warum leget der Beicht-Vatter eine Buß auf? A. Damit wir dardurch GOtt genug thuen, und die übrige zeitliche Straf auslöschen.

L. Wird hiemit alle Straf nachgelassen? A. Gar selten: weilen die Buß gemeiniglich zu gering ist für die begangene Sünden.

L. Wie wird dann die übrige Straf abgethan? A. Durch freywillige gute Werck: oder durch den Ablaß der Kirchen allhier: oder durch das Fegfeuer alldorten.

L. Wann muß man die übrige Schuldigkeiten nach der Beicht erfüllen, nemlich den Schaden und Aergernuß ersetzen, das fremde Gut zustellen 2c.? A. Sobald es möglich ist. Dann die Nachlässigkeit in diesem Stuck ist sündhaft und schädlich.

L. Welche seynd aber gemeiniglich in diesem saumseelig, und fallen leicht wiederum in die vorige Sünden nach der Beicht? A. 1. Jene, so keine wahre Reu, und Vorsatz haben über ihre Sünden.

den. 2. Die nach der Beicht nicht genugsame Sorg und Fleiß anwenden die oben besagte Mittel zu gebrauchen. 3. Jene, so die nächste Gelegenheit zur Sünd nicht vermeiden.

Nothwendige Wissenschaft,

Von dem

Heiligen Sacrament des Altars.

§. 1.

L. Verlangest du mein Kind! das H. Sacrament des Altars zu empfangen? K. Ja.

L. Warum? K. Damit ich mehr geheiliget werde, und grosse Gnaden von GOtt empfange.

L. Was wirst du aber in diesem Heil. Sacrament empfangen? K. Das wahre Fleisch und Blut JEsu Christi unsers Erlösers.

L. Ist kein Brod mehr alldorten? K. Nein. Es bleibt nur die Gestalt des Brods, das ist: die Figur, Farb, Geschmack, ꝛc.

L. Was ist unter dieser Gestalt? K. JEsus Christus, der Sohn GOttes selbsten ist dorten mit Leib, und

Seel, mit seiner GOtt-und Menschheit, wie er im Himmel ist.

L. Was ist aber in dem Gläsl, oder Becher, den der Meßner gibt? A. Ein purer ungeseegneter Wein.

L. Mit was für Zubereitung muß einer JEsum Christum empfangen? A. 1. Er muß ohne Tod-Sünd seyn. 2. Er muß nüchtern seyn, das ist: ohne Speiß und Tranck, von Mitternacht an. 3. Er muß eine wahre Andacht darzu haben.

L. Was erlanget er hernach? A. 1. Er wird in seiner Seel gespeiset, und gestörcket. 2. Er wird auch durch Vermehrung der Gnad gezieret. 3. Erlanget er zugleich einen grossen Schatz, und Glory für den Himmel.

L. Wer aber unwürdig in einer Tod-Sünd JEsum Christum empfanget? A. Der begehet eine grosse Sünd, und empfanget Christum zu seiner Verdamnuß.

L. Wann kommt JEsus Christus in die Heil. Hostie? A. Sobald der Priester die Heil. Wort Christi ausspricht, wird Brod und Wein in das Fleisch und Blut JEsu Christi verwandlet.

L. Ist Christus hernach nicht mehr in dem Himmel? A. Er ist in dem Himmel, in dem Kelch, und in allen verwandleten Hostien zugleich.

L. Ist in einer Hostie so viel / als in zwey? und in einer kleinen so viel, als in einer grossen? und in der Hostie allein so viel / als in der Hostie und Kelch zugleich? A. Ja. Es ist überall JEsus Christus gantz unzertheilt. Wann auch die Heil. Hostie zertheilet wird, bleibt Christus in jedem Theil gantz.

Mehr von diesem Heil. Sacrament wird in der dritten Schul ausgelegt.

Erste Ubung.

Vor der Heiligen Communion.

§. 1.

L. WEil du verlangest JEsum Christum zu empfangen, sag mir: Wie wirst du dich darzu bereiten? A. Ich will mich darzu befleissen etliche Täg vorhero gantz fromm und andächtig zu seyn, mehr zu betten, und Gutes zu thun als sonsten.

L. Was wirst du hernach am Heil.

Communion-Tag thun? A. Ich will beyzeiten aufstehen, auf JEsum Christum alsobald gedencken, mich ehrbarlich kleiden, mein Gebett andächtig verrichten, etwas Geistliches lesen, oder hören, und mich züchtig in die Kirch verfügen.

L. Wie wirst du dich in der Kirch verhalten? A. Ich werde meine Sünden reumütig beichten, mit Andacht die H. Meß hören, und mit tieffester Demuth und inbrünstiger Liebe mich zum Tisch deren Engeln bereiten.

L. Wie kan man eine tieffe Demuth, und innbrünstige Liebe erwecken? A. Wann man wohl betrachtet: 1. Wer der seye, der zu uns kommet: 2. Wer wir seyen, die wir ihn empfangen. 3. Warum er von uns wolle empfangen werden.

L. Wer ist dann JEsus Christus, der zu dir kommen wird? A. Er ist der Allerschönste, Mächtigste, Allerhöchste König Himmels und der Erden: Er ist unser allerliebster Vatter anjetzo, hernach aber unser gerechtester Richter, von

von dem wir alles Gutes, oder alles Ubels zu gewarten haben.

L. Wer bist aber du, der du diesen so hohen Gast in dein Hertz wirst empfangen? A. Ich bin ein armseeliger Mensch, ein verächtliches Erd-Würmlein, ich bin ein unnützer Sclav, und schwache Creatur.

L. Warum will dann JEsus Christus bey dir einkehren? A. Aus lauter Liebe: mein Seel zu speisen/ zu heiligen, zu trösten und mir seine kostbareste Gnaden mitzutheilen.

L. Was folget hieraus? A. Dieses: Daß ich dann mit gröster Forcht, Ehrerbietigkeit, und Liebe JEsum Christum empfangen soll.

Anderte Ubung.

Bey der heiligen Communion.

L. Was thust du/ wann schon Zeit ist zum Tisch des HErrn zu gehen? A. Ich gehe gantz züchtig und andächtig zum Altar, halte das Speiß-Tuch an die Brust, und sprich mit dem Priester:

O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, son-

dern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.

L. Wie verhaltest du dich, wann dir der Priester die H. Hostie gibt? A. Ich schlage die Augen nieder, halte die Zung etwas wenigs heraus, empfange darauf das H. Sacrament, und lasse es alsobald hinab.

L. Warum bringt darauf der Meßner, oder Ministrant den ungeseegneten Wein? A. Damit man die Heil. Hostie leichter hinab lassen möge.

L. Ist man schuldig darvon zu trincken? A. Nein. Der will, und der es vonnöthen hat, kan etliche Tropfen davon nehmen.

Dritte Ubung.

Nach der heiligen Communion.

L. Wie übest du dich nach der Heil. Communion? A. Ich erwecke den Glauben, Hofnung, und Liebe: Und dancke GOtt um diese unaussprechliche Gnad. 2. Ich opfere JEsu Christo mein Hertz zur Schancknuß. 3. Und begehre von ihm einige Gnad.

L. Was begehrest du für eine Gnad

von ihm? A. 1. Daß er mich von Sünden bewahre. 2. Daß er mir gebe, was mir am Seel und Leib ersprißlich ist.

L. Was übest du noch mehrers? A. Ich bette noch etwas darzu, oder höre eine H. Meß, da es seyn kan, und gehe nach Haus.

L. Wie verhaltest du dich denselben Tag nach der Heil. Communion? A. Ich unterhalte mich in Heil. Gedancken, meide absonderlich den Müßiggang, und das Ludern, besuche darfür die Kirch, lese, oder bette zu Haus, damit ich mich danckbar erzeige gegen meinem JEsu, der mir so hohe Gnad erwiesen hat.

Die kleine dritte Schul,

In welcher allein die nothwendigste Fragen vorgetragen werden für jene, so die weitläufigere Auslegung nicht fassen, oder nicht zu Handen haben können.

NB. Wann die Kinder die anderte Schul wohl erlernet haben, kan man ihnen diese kleine dritte Schul zu lernen vorgeben, auf daß sie hernach desto fähiger werden, die höhere und ausführlichere Lehren zu begreiffen. Sie sollen

auswendig lernen: Die 6. Sünden in den Heil. Geist. Die 4 Sünden, so in den Himmel schreyen. Die 9 fremde Sünden. Die 3. fürnehmste gute Werck. Die 7. leibliche, und die 7. geistliche Werck der Barmhertzigkeit. Die 8. Seeligkeiten. Die 3. Evangelische Räth. Und die 4. letzte Ding.

§. I.

Kurtze Auslegung,

Deren zwölf Articuln des Glaubens.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

L. JSt es genug / daß ein Mensch die fünf Haupt-Stuck Christlicher Lehr auswendig könne, oder insgemein glaube, was die Christliche Kirch glaubet? K. Nein. Er muß diese Stuck auch so viel verstehen lernen / daß er wisse: 1. Was er fürnemlich zu glauben. 2. Was er von GOtt zu hoffen. 3. Was er für Mittel der Seeligkeit zu gebrauchen. 4. Wie er GOtt zu lieben. 5. Was er Böses zu meiden, und Gutes zu würcken habe. Welches alles im Catechismo ausgeleget wird.

L. Was hat dann ein jeder Christglaubiger Mensch fürnemlich zu wissen, und zu glauben? K. Was die zwölf Heil.

Heil. Aposteln in denen zwölf Articuln des Glaubens verfasset haben.

L. Von was handlen die zwölf Articuln? A. Fürnemlich von drey Stucken 1. Von GOtt Vatter, und unserer Erschaffung. 2. Von GOtt Sohn, und unserer Erlösung. 3. Von GOtt dem Hei. Geist, und unserer Heiligmachung.

1. L. Wie heisset der erste Articul? A. Ich glaub in GOTT Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

L. Was lehret dieser Articul? A. Er lehret, daß nur ein GOtt seye in drey Personen; und daß GOtt der Vatter die erste Person alles aus nichts erschaffen hat, was im Himmel, und auf Erden ist.

2. L. Wie heisset der zweyte Articul? A. Und in JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn.

L. Was lehret dieser Articul? A. Das JEsus Christus die anderte Person, und der wahre Sohn GOttes von Ewigkeit gebohren, unser Erlöser sey.

3. L. Wie heisset der dritte Arti-

cul? A. Der empfangen ist von dem Heil. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß JEsus Christus wahrer Mensch worden; durch Kraft des Heil. Geistes ohne Vatter empfangen, und aus der Heil. Jungfrauen Maria seye gebohren worden.

4. L. Wie heisset der vierte Articul? A. Gelitten unter Pontio, Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben.

L. Was lehret uns dieser Articul? A. Daß JEsus Christus uns zu erlösen der menschlichen Natur nach viel gelitten habe, unter Pontio dem Landpfleger zum Tod verurtheilet, am Creutz gestorben, und begraben worden sey.

5. L. Wie heisset der fünfte Articul? A. Abgestigen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Toden.

L. Was lehret uns dieser Articul? A. Daß die Seel Christi in die Vorhöll hinab gestiegen, die Alt-Vätter erlöset, und am dritten Tag mit dem Leib wieder vereiniget auferstanden sey.

6. L.

6. L. Wie heisset der sechste Articul? A. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß JEsus Christus nach unserer Erlösung mit Leib und Seel in Himmel aufgefahren seye, und alldorten von dem himmlischen Vatter allen Gewalt überkommen habe.

7. L. Wie heisset der siebende Articul? A. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige und die Tode.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß JEsus Christus in seiner Herrlichkeit kommen werde zu richten: Erstens einen jeden insonderheit nach seinem Tod, hernach am jüngsten Tag alle insgemein, die Seelige / und die Verdammte.

8. L. Wie heisset der achte Articul? A. Ich glaub in den Heil. Geist.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß der Heil. Geist die dritte Person seye, die vom Vatter und Sohn ausgehet, und mit ihnen als einiger ewiger GOtt angebettet werde.

9. L. Wie heisset der neunte Articul? A. Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirch, Gemeinschaft deren Heiligen.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß JEsus Christus ein sichtbarliche Gemeinde unter einem sichtbarlichen Haupt auserwählet, und derselben den Heil. Geist, und gemeine geistliche Güter verliehen habe.

10. L. Wie heisset der zehende Articul? A. Ablaß deren Sünden.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß JEsus Christus durch seine Verdienst seiner Kirchen Mittel, und Gewalt gegeben habe, die Sünden nachzulassen.

11. L. Wie heisset der eilfte Articul? A. Auferstehung des Fleisches.

L. Was lehret dieser Articul? A. Daß unser Leib zu End der Welt wiederum werde auferstehen, damit er samt der Seel empfange, nachdem er samt der Seel gewürcket hat, Gutes oder Böses.

12. L. Wie heisset der zwölfte Articul? A. Und ein ewiges Leben.

L. Was lehret dieser Articul? A.

Daß nach diesem noch ein anders, und zwar ewiges Leben übrig seye, wo die Fromme ohne End belohnet, die Gottlose aber ohne End bestraffet werden.

§. 2. Kurtze Auslegung des Vatter unsers.

L. Welches ist das vornehmste und kräftigste Gebett aus allen?

A. Das Vatter unser, welches uns JEsus Christus selbsten gelehret hat.

L. Wie viel seynd Bitten im Vatter unser? A. Sieben.

L. Ist das eine Bitt: Vatter unser, der du bist in den Himmeln? A. Nein, es ist nur der Eingang zur Bitt.

1. L. Wie lautet die erste Bitt? A. Geheiliget werde dein Nam.

L. Was begehren wir in der ersten Bitt? A. Wir begehren, daß GOtt von allen Menschen soll erkennet, und geehret werden.

2. L. Wie lautet die zweyte Bitt? A. Zukomme uns dein Reich.

L. Was begehren wir in der zweyten Bitt? A. Wir begehren 1. Daß GOtt in uns herrsche, und regiere. 2. Daß

Daß er uns in das Himmelreich aufnehme.

3. L. Wie lautet die dritte Bitt? A. Dein Will geschehe, wie im Himmel / also auch auf Erden.

L. Was begehren wir in der dritten Bitt? A. Wir bitten GOtt um Gnad, seinen Willen in allen zu erkennen, und zu vollziehen.

4. L. Wie lautet die vierte Bitt? A. Gib uns heut unser tägliches Brod.

L. Was begehren wir in der vierten Bitt? A. Wir begehren alles das, was zu Unterhaltung des Leibs, und der Seel nothwendig ist.

5. L. Wie lautet die fünfte Bitt? A. Vergib uns unsere Schulden / als wie wir vergeben unsern Schuldigern.

L. Was begehren wir in der fünften Bitt? A. Wir begehren, daß uns GOtt unsere Sünden verzeihe / wie auch wir verzeihen denen die uns Leids gethan haben.

6. L. Wie lautet die sechste Bitt? A. Und führe uns nicht in Versuchung.

L. Was begehren wir in der sechsten

sten Bitt? A. Wir begehren, daß uns GOtt nicht lasse in die Sünd fallen.

7. L. Wie lautet die siebende Bitt? A. Sondern erlöse uns von dem Ubel / Amen.

L. Was begehren wir durch diese letzte Bitt? A. Wir begehren / daß uns GOtt bewahre: 1. Vom ewigen Ubel. 2. Auch von zeitlichen Ubeln, die uns an der Seeligkeit schaden möchten.

L. Was heist das Wort: Amen: A. So viel, als: Es seye, oder geschehe.

§. 3. Der Englische Gruß.

L. Wer hat den Englischen Gruß gemacht? A. Den ersten Theil hat gemacht der Ertz-Engel Gabriel: den anderten Theil die Heil. Elisabeth: den dritten die gantze Christliche Kirch.

L. Welche seynd die Wort des Ertz-Engels Gabriel? A. Gegrüsset seyst du Maria, voll der Gnaden, der HErr ist mit dir.

L. Welche seynd die Wort der Heil. Elisabeth? A. Du bist gebenedeyet unter denen Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs.

L. Welche seynd die Wort der Kirchen? A. JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes / rc.

L. Was lehret uns die Kirch durch dieses Gebett? A. Daß wir in aller unser Noth unser Zuflucht zu GOtt nehmen sollen durch die Fürbitt Mariä.

L. Mit was für Andacht wird die Mutter GOttes besonders verehret? A. Mit dem Rosen-Kranß, Litaney, Tag-Zeiten, und anderen Andachts-Ubungen.

L. Wann pflegen fromme Christen den Rosen-Krantz zu betten? A. Am Samstag und Feyerl-Abend: an Sonn- und Feyertägen: etliche auch alle Tage Abends vor dem Schlaffengehen.

§. 4. Kurtze Auslegung deren sieben HH. Sacramenten.

L. Was ist ein Sacrament? A. Es ist ein sichtbarliches Zeichen, das Christus eingesetzet hat, uns dadurch zu heiligen.

L. Warum hat Christus sieben solche Zeichen eingesetzet? A. Weil eben so viel kräftige Mittel zu Erhaltung seiner Kirchen vonnöthen waren.

L. Wie

L. Wie viel Gnad empfanget ein jeder durch die Heil. Sacramenten? A. Mehr oder weniger / nach Maaß seiner Tauglichkeit, und Zubereitung.

L. Wer aber eines unwürdig empfanget? A. Der begehet eine GOttes-rauberische Sünd, und verdienet eine grössere Verdammnuß.

1. Die Tauf.

L. Was ist die Tauf? A. Es ist das erste, und nothwendigste Sacrament, durch welches wir von allen Sünden gereiniget, und zu Kinder GOttes / und der Kirchen werden.

NB. Was zur Tauf gehört, ist in der anderten Schul gesagt worden.

L. Wie vielfach ist die Tauf? A. Dreyfach: Die Wasser-Tauf, Begierd-Tauf, und Blut-Tauf.

L. Was ist die Wasser-Tauf? A. Wann man nach dem Gebrauch der H. Kirchen mit dem Wasser getauffet wird.

(Siehe oben in dem zweyten Haupt-Stuck, und in der anderten Schul.)

L. Was ist die Begierd-Tauf? A. Wann man nicht Gelegenheit hat, ge-

tauft zu werden / jedoch in dessen Mangel eine vollkommene Lieb GOttes, und herzliche Reu über seine Sünden erwecket / als in welchen beyden die Begird getauft zu werden eingeschlossen ist.

L. Wann aber ein solcher Mensch Gelegenheit hätte, getaufft zu werden? A. So muß er trachten nach dem Gebrauch der Heil. Kirchen die Heil. Wasser-Tauf zu empfangen.

L. Was ist die Blut-Tauf? A. Wann man in Ermanglung der Wasser-Tauf sein Blut und Leben für GOtt und den Glauben aussetzet.

L. Was haben wir in der Tauf versprochen? A. 1. Daß wir dem Teufel absagen, und die Sünden meiden wollen. 2. Daß wir in dem wahren Catholischen Glauben beständig wollen verharren.

L. Seynd wir schuldig das zu halten? A. Ja: Wann wir wahre Christen seyn wollen.

2. Die Firmung.

L. Was ist die Firmung? A. Ein Heil. Sacrament / wodurch ein getaufter Mensch die Gnad des Heil. Geistes em-

empfanget, den Glauben beständig zu bekennen, und im Werck selbsten zu vollziehen.

L. Was erlangt man für eine innerliche Gnad durch die Firmung? A. Vermehrung der Gnad: Kraft und Stärcke wider die Anfechtungen: Beständigkeit im Glauben, samt andern Gaben des Heil. Geistes.

L. Wie muß man dieses Heil. Sacrament empfangen? A. 1. Muß der Mensch getauft, und im Stand der Gnad seyn. 2. Muß er wissen, was dieses Sacrament anbelanget. 3. Soll er sich eine Zeit vorhero durch Gebett und gute Werck darzu bereiten, den H. Geist zu empfangen.

L. Ist dieses Heil. Sacrament nothwendig zur Seeligkeit? A. Nein. Es ist aber höchst nutzlich.

L. Ist es Sünd, wann sich einer öfters firmen lasset? A. Ja: eben ein so grosse Sünd, als wann sich einer öfters tauffen liesse.

3. Der Frohnleichnam unsers HErrn JEsu Christi.

L. Was ist dieses Sacrament? A.

Es ist der wahre Leib, und das wahre Blut JEsu Christi.

(Siehe in der anderten Schul.)

L. Ist dieses Heil. Sacrament einem verständigen Menschen nothwendig zur Seeligkeit? A. Ja/ dann Christus der HErr sagt: wann ihr nicht werdet essen mein Fleisch, und trincken mein Blut, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Joan. 6. v. 54.

L. Wo trincket man das Heil. Blut? A. Unter einer Gestalt sowohl/ als unter beyden/ weil unter einer jeden Gestalt der wahre lebendige Leib, und das wahre lebendige Blut zugleich ist.

Von der heiligen Meß.

L. Was ist das Heil. Meß-Opfer? A. Es ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, von Christo eingesetzet, darinn dem ewigen Vatter der wahre Leib, und Blut Christi zu seiner Ehr, und unserem Heil aufgeopfert wird.

L. Was für Gnaden erlangen jenige, so andächtig Meß hören? A. Verzeihung läßlicher Sünden: Gnad fromm zu leben: Glück in der Arbeit: Ab-

wendung vieles Ubels, so ihnen etwann sonst wiederfahren wäre.

L. Wann ist man schuldig, eine Heil. Meß zu hören? A. An denen gebottenen Sonn- und Feyertägen ist man unter einer Tod-Sünd schuldig eine gantze Heil. Meß zu hören / wann es anderst die Zeit / und Umständ zulassen.

L. Wie solle man die H. Meß hören? A. 1. Mit möglichster Andacht. 2. Mit züchtig- und gebührender Leibs-Stellung. 3. Mit Aufmercksamkeit auf die besondere Theil der Heil. Meß.

L. Welche seynd die besondere Theil der H. Meß, A. 1. Das Evangelium. 2. Das Offertorium oder Opferung. 3. Die Wandlung. 4. Die H. Communion.

L. Was ist zu thun bey dem Evangelio? A. 1. Man stehet auf. 2. Man bezeichnet sich mit dem Heil. Creutz. 3. Man erwecket einen lebendigen Glauben.

L. Warum stehet man auf zum Evangelio? A. Zum Zeichen, daß wir bereit seynd, das Heilige Evangelium vor aller Welt zu bekennen, und zu beschützen.

L. Was

L. Was ist zu beobachten bey dem Offertorio oder Opferung? A. Ich erneuere die Meinung, die H. Meß mit jener Meinung zu hören, mit welcher der Priester dieselbe leset.

L. Wie solle man sich verhalten bey der Heil. Wandlung? A. 1. Man solle niederknyen, und den lebendigen GOttes-Sohn anbetten. 2. Man solle auf die Brust klopfen. 3. Man solle den Glauben, Hofnung, und Liebe erneuren.

L. Warum klopfet man an die Brust unter der Wandlung? A. Dadurch zu bekennen, daß wir am Tod Christi schuldig seyen, und deswegen die Sünden bereuen, und mit Christo Mitleiden tragen.

L. Was wird erfordert bey der Heil. Communion? A. Man solle geistlicher Weis communiciren / eine vollkommene Reu über seine Sünden erwecken, und eine heilige Begierd haben dieses Heilige Sacrament würdig zu geniessen.

L. Was solle man betten bey der Meß? A. Den Heil. Rosenkranz, oder andere andächtige Meß-Gebetter: man

Man kan auch zu Zeiten singen das Meß-Gesang, welches zu Ende beygedrucket ist, allwo die Theil der Heil. Meß ordentlich ausgeleget seynd.

4. Die Buß.

L. Was ist die Buß? A. Ein Heil. Sacrament von Christo eingesetzet zur Vergebung deren Sunden, die nach der Tauf geschehen.

L. Was erlangen wir dardurch? A. Verzeihung deren Sünden: Nachlassung der ewigen Straf: Die Gnad GOttes: und Ruhe des Gewissens.

(Siehe in der anderten Schul.)

5. Die lezte Oelung.

L. Was ist die letzte Oelung? A. Es ist ein Heil. Sacrament von Christo eingesetzet zum geistlichen, und leiblichen Nutzen der Krancken.

L. Was erlangt der Krancke für Gnaden durch diß Heil. Sacrament? A. 1. Verzeihung deren läßlichen, und anderer vergessenen Sünden. 2. Hülf und Stärcke in Versuchungen, und Schmertzen. 3. Wann es zu seiner Seelen-Heil ist, auch die Gesundheit des Leibs.

L. Wie soll man dieses Heil. Sacrament empfangen? A. 1. Im Stand der Gnaden. 2. Wann es die Kräften, und Umständ zulassen, mit vorhergehender Beicht: oder wann man nicht beichten kan, mit vorhergehender vollkommenen Reu. 3. Mit lebendigen Glauben, Demuth, und Ehrenbietigkeit.

L. Wann muß es der Krancke empfangen? A. So bald die Kranckheit gefährlich wird / daß man besorget / er möchte nicht mehr aufkommen.

L. Ist es gefährlich, dieselbe zu versaumen? A. Ja. Wegen des grossen Gewalt des Teufels am letzten End.

L. Wie oft darf man es empfangen? A. In jeder schweren Kranckheit einmahl.

6. Die Priester-Weyhe.

L. Was ist die Priesterweyh? A. Ein Heil. Sacrament von Christo eingesetzet, um dardurch eine absonderliche Gnad, und Geistlichen Gewalt zur Verrichtung der Kirchen-Aemter zu erlangen.

L. Kan jemand consecriren, von

Sun-

Sünden lossprechen, predigen, oder anderen geistlichen Gewalt erlangen ohne diesem Heil. Sacrament? A. Nein So wenig, als jemand ohne dem Heiligen Sacrament der Tauf die erste Gnad erlangen kan.

L. Was sagt Christus von solchen, die sich ohne dieser Weyh deren Kirchen-Aemtern anmassen? A. Er sagt: daß sie Dieb und Mörder seynd, die sich und andere verführen.

7. Die Ehe.

L. Was ist die Ehe? A. Ein Heil. Sacrament von Christo eingesetzet, zur Vermehrung deren Christglaubigen: Und zum Mittel wider die fleischliche Begierlichkeit.

L. Ist wer schuldig dieses Heil. Sacrament zu empfangen? A. Gar nicht. Sondern der ledige Stand ist noch besser, als in welchem man allein sorgen darf GOtt zu gefallen, wie der Heil. Paulus lehret.

L. Wer aber heyrathen will, was hat er zu thun? A. 1. Er muß heyrathen allein darum, daß er die Sünden meiden, und die Kinder wohl erziehen

möge. 2. Er soll sich wohl vorher bedencken, wie er sich und die Seinige erhalten könne. 3. Soll er absonderlich GOtt um Gnad anruffen, und die Gelegenheit zur Sünd meiden.

L. Kan die Ehe nicht mehr aufgelöset werden? A. Nein. Allein durch den Tod.

§. 5. Kurtze Auslegung,

Deren

Heiligen zehen Gebotten GOttes.

L. WEr hat die zehen Gebott gemacht? A. GOTT der Allmächtige.

L. Seynd wir schuldig dieselbe zu halten? A. Ja. Wann wir anderst wollen seelig werden.

L. Können wir aber dieselbe auch halten? A. Ja, mit der Gnad GOttes, die GOtt einem jeden verleihet, der nur derselben mitwürcken will.

1. L. Wie lautet das erste Gebott? A. Du solst in einen GOtt glauben.

L. Was befihlt dieses Gebott? A. Es befihlt, das wir vor allen GOtt unsern Erschaffer erkennen, anbetten, und ihm

ihm dienen sollen durch den wahren Glauben, Hofnung und Liebe, und durch die Religion, oder Gottseeligkeit.

L. Was verbietet es entgegen? A. Es verbietet alles das, was gesagten vier Tugenden zuwider ist: Und benanntlich die Abgötterey, Aberglauben, Zauberey, und Wahrsagerey.

2. L. Wie lautet das anderte Gebott? A. Du solst den Namen GOttes nicht eitel nennen.

L. Was verbietet dieses Gebott? A. Es verbietet alle Verunehrung des Göttlichen Namens durch GOttes-Lästern, Schwören, Schelten, Fluchen, und Gelübd brechen.

L. Was befihlt es entgegen? A. Es befihlt, daß wir den Namen GOttes ehren: dessen Unehrenbietungen / und Lästerungen verhinderen: die guten Gelübd und Versprechungen halten.

3. L. Wie lautet das dritte Gebott? A. Du solst den Feyertag heiligen.

L. Was befihlt dieses Gebott? A. Es befihlt, daß wir den Sonn-oder Feyertag heiligen, dem GOttes-Dienst ab-

warten, und für unser ewiges Leben sorgen.

L. Was verbietet es entgegen? A. Es verbietet alle knechtliche Arbeit: als Bau-Handwercker- und andere schwere Arbeit. 2. Weltliche Händel, und zeitliche Sorgen.

4. L. Wie lautet das vierte Gebott? A. Du solst Vatter und Mutter ehren.

L. Was befihlt dieses Gebott? A. Es befihlt 1. Denen Kindern, und Unterthanen, das sie ihren Eltern und Obern die schuldige Lieb, Ehr, Gehorsam, und Treu erweisen. 2. Denen Eltern und Oberen befihlt es, daß sie für ihrer Kinder, und Unterthanen zeitlich- und ewiges Heil sorgen.

L. Was verbietet es entgegen? A. Es verbietet 1. Denen Kindern, und Unterthanen alle Unehrenbietigkeit, und Untreu. 2. Denen Eltern, und Oberen alle Ungerechtigkeiten / übels Exempel, und Sorglosigkeit.

5. L. Wie lautet das fünfte Gebott? A. Du solst nicht tödten.

L. Was verbietet dieses Gebott? A.

Es verbietet allen ungerechten Schaden des Nächsten am Leib, und Seel, es geschehe mit Gedancken, Wort, Werck, oder Unterlassung.

L. Was befihlt es entgegen? A. Es befihlt die Sanftmuth, Mild-und Barmherzigkeit, und daß wir anderen gern verzeihen.

6. L. Wie lautet das sechste Gebott? A. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.

L. Was verbietet dieses Gebott? A. Es verbietet 1. Den Ehebruch, und alle unziemliche Lieb, und unnatürliches Werck im Ehestand. 2. Die Hurerey, und allen fleischlichen Wollust ausser dem Ehestand.

L. Was befihlt es entgegen? A. Es befihlt alle Gelegenheit, und Anreizungen der Unzucht zu meiden, ehrbarlich und züchtig zu leben.

7. L. Wie lautet das siebende Gebott? A. Du solst nicht stehlen.

L. Was verbietet dieses Gebott? A. Es verbietet allen ungerechten Schaden des Nächsten an Habb und Gut, sowohl mit Worten, Wercken, als Unterlassung.

L. Was befihlt es entgegen? A. Es befihlt. 1. Den zugefügten Schaden zu ersetzen. 2. Unserem Nächsten nach seiner Noth, und unserem Vermögen zu helfen.

8. L. Wie lautet das achte Gebott? A. Du solst nicht falsche Zeugnuß geben.

L. Was verbietet dieses Gebott? A. Es verbietet allen Schaden des Nächsten an seiner Ehr; es sey mit Gedancken durch freventliche Urtheil, oder mit Worten durch Ehrabschneidung, falsche Zeugnuß, Lästern, Ohrenblasen, oder Lügen.

L. Was befihlt es entgegen? A. Es befihlt 1. Die verletzte Ehr wieder zuzustellen. 2. Des Nächsten guten Namen zu beschützen.

9. L. Wie lautet das neunte Gebott? A. Du solst nicht begehren deines Nächsten Haus-Frau.

10. L. Wie lautet das zehende und letze Gebott? A. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.

L. Was verbieten diese zwey Gebott? A. Sie verbieten alle freywillige

ge böse Gedancken und Begierden, wider das sechste und siebende Gebott.

L. Was befehlen sie entgegen? A. Sie befehlen denen bösen Gedancken alsobald Widerstand zu thun, sich in selben nicht zu belustigen, noch freywillig aufzuhalten.

§. 6. Kurtze Auslegung,

Deren fünf Gebotten der Kirchen.

L. SEynd wir schuldig die Gebott der Christlichen Kirch zu halten? A. Ja Dann Christus der HErr sagt ausdrücklich: Wer die Kirch nicht höret, seye für einen Heyden und offentlichen Sünder zu halten. Matth. 18.

L. Was befihlt das erste Gebott? A. Es befihlt, das wir neben dem Sonntag auch die gebottene Feyertäg heiligen.

L. Was befihlt das anderte Gebott? A. Es befihlt, daß ein jeder an Sonn- und Feyertägen die Heil Meß mit Andacht hören soll, wann es seyn kan.

L. Was befihlt das dritte? A. Es befihlt 1. Daß wir die gebottene Fast-Täg halten, daß ist: uns vom Fleisch ent-

halten, und des Tags nur einmal satt essen. 2. Daß wir am Freytag und Samstag kein Fleisch essen.

L. Was das vierte? A. Es befihlt 1. Daß wir wenigstens einmal im Jahr beichten. 2 Daß wir zur Oesterlichen Zeit die H. Communion empfangen sollen.

L. Was verbietet das fünfte Gebott? A. Es verbietet alle äusserliche Pracht und Lustbarkeit der Hochzeiten zu verbottenen Zeiten.

§. 7. Kurtze Auslegung,

Der Christlichen Gerechtigkeit.

NB. Es ist nicht genug zur Seeligkeit, daß wir alles wissen, und glauben, was bishero gelehret worden, sondern wir müssen auch die Christliche Gerechtigkeit würcken. Dann wer die Gerechtigkeit thut, ist gerecht; wer aber die Sünd thut, ist aus dem Teufel. In diesem seynd offenbar die Kinder GOttes, und die Kinder des Teufels. 1. Joan. c. 3. ℣. 7. & 10.

L. WOrinn bestehet die Christliche Gerechtigkeit? A. In diesen zwey Stucken: Das Böse meiden, und das Gute würcken.

L. Was ist das Böse, das man meiden muß? A. Die Sünden.

L. Wie

L. Wie vielfach ist die Sünd. A. Dreyfach: Die Erb-Sünd. Die Tod-Sünd. Und die läßliche Sünd.

Von diesen ist kürtzlich in der anderten Schul gemeldet worden, weitläufftiger aber wird alle hier in dieser dritten Schul gehandlet.

L. Welche seynd die schwereste, und schädlichste Sunden, von denen die H. Schrift Meldung machet? A. Die 7. Haupt-Sünden. Die 6. Sünden in den Heil. Geist. Die 4. Sünden, die in dem Himmel schreyen. Und die 9. fremde Sünden.

§ 8. Die sieben Haupt-Sünden.

L. Seynd die Haupt-Sünden allzeit schwere Sünden? A. Nein. Allein wann die Sach wichtig ist.

L. Warum werden sie dann Haupt- oder Tod-Sünden genennet? A. Weil alle andere Sünden aus diesen entstehen.

L. Was ist die Hoffart: A. Es ist eine unordentliche Begierd eigener Ehr und Hoheit.

L. Was entstehet daraus. A. Eitle Ehr, Ungehorsam, Ketzerey, Vermessenheit, 2c.

2. L. Was ist der Geitz. A. Ein unordentliche Begierd des zeitlichen Guts.

L. Was entstehet daraus? A. Wucher, Dieberey, Ungerechtigkeit, und Krieg, 2c.

3. L. Was ist die Unkeuschheit, A. Es ist eine unordentliche Begierd der fleischlichen Wollüsten.

L. Was entstehet daraus? A. Vergessenheit GOttes, Blindheit des Verstands, Verstockung des Willens, 2c.

4. L. Was ist der Neid? A. Der Neid ist eine Betrübnuß wegen des anderen Wolfahrt: oder ein Haß wegen des andern Glückseeligkeit.

L. Was entstehet daraus? A. Falsche Urtheil, Ehrabschneiden, Haß, 2c.

5. L. Was ist der Fraß und Füllerey? A. Eine unordentliche Begierd zum Essen und Trincken.

L. Was entstehet daraus? A. Frechheit, Unzucht, Zanck, Verschwendung der Zeit, des Geld, und der Gesundheit, 2c.

6. L. Was ist der Zorn? A. Ein unordentliche Begierd sich zu rächen.

L. Was

L. Was entstehet daraus? A. Verleumdung, GOttes-Lästern, Haß, Verwirrung, Todschlag, rc.

7. L. Was ist die Trägheit? A. Sie ist ein Verdruß in Geistlichen Sachen, und Lauigkeit in guten Wercken.

L. Was entstehet daraus? A. Versaumung des GOttes-Diensts, Unbußfertigkeit, Kleinmüthigkeit, rc.

L. Was schaden diese 7. Haupt-Sünden, wann sie überhand nehmen? A. Sie ziehen den Menschen in sehr viele Sünden, und in die tiefeste Verdammnuß.

L. Wie werden sie überwunden? A. Durch die sieben entgegen gesetzte Tugenden: als da seynd: 1. Demuth. 2. Freygebigkeit. 3. Keuschheit. 4. Lieb des Nächsten. 5. Mäßigkeit. 6. Sanftmuth. 7. Andacht.

§. 9. Die übrige Sünden.

L. Welche seynd die Sünden in den heiligen Geist? A. Es seynd diejenige, welche der Güte GOttes widerstreben, und die anerbottene Gnaden des heiligen Geistes verwerffen.

L. Seynd sie schwere Sünden? A.

Es seynd schwere Sünden, von welchen Christus gesprochen, daß sie weder in dieser, noch in der andern Welt nachgelassen, oder schwerlich verziehen werden.

L. Wie solle man wider diese Laster streiten? A. Das kräftigste Mittel wider diese Sünden ist die öftere Ubung des Glaubens, der Hofnung, Liebe GOttes und des Nächsten.

L. Welche seynd die Sünden, so in den Himmel schreyen? A. Es seynd diejenige, welche eine offentliche, bekannte Boßheit in sich begreiffen, so gleichsam um Rach schreyet bey GOtt, wie die Heil. Schrift meldet.

L. Wie kan man GOtt wieder versöhnen? A. Durch reumüthige, und offentliche Bußfertigkeit / durch freywilliges Allmosen, Gebett, und Fasten, durch die Werck der Barmhertzigkeit.

L. Welche seynd die fremde Sünden? A. Es seynd diejenige Sünden, durch welche man sich des andern Sünd theilhaftig machet.

L. Wann seynd sie schwere Sünden?

A. Wann man sich eines schweren Sünd theilhaftig machet.

§. 10. Die Tugenden und gute Werck.

L. Ist nicht genug, daß wir daß Böse meiden? A. Nein. Wir müssen auch Gutes würcken: Dann ein jeder Baum, der keine gute Früchte bringet, wird ausgehauen, und in das Feuer geworffen werden.

L. Was ist das Gute, so wir würcken müssen? A. Die Christliche Tugenden und gute Werck.

L. Welche seynd die erste, fürnehmste, und nothwendigste Tugenden? A. 1. Die drey Göttliche Tugenden: Glaub, Hofnung, und Liebe. 2. Die vier Haupt-Tugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, und Starckmüthigkeit.

L. Was ist der Glaub? A. Ein Göttliches Licht, wordurch der Mensch erleuchtet, alles glaubet, was uns GOtt durch die Christliche Kirch geoffenbaret, und zu glauben befohlen hat.

L. Was ist die Hofnung? A. Eine Göttliche Tugend, wordurch wir mit wahren Vertrauen die Mittel unsers

sers Heils allhier, und das ewige Leben alldorten erwarten.

L. Was ist die Lieb? A. Eine Göttliche Tugend, wordurch wir GOtt lieben wegen ihn selbsten, und den Nächsten wegen GOtt.

L. Was gehöret zu einem guten Werck? A. Diese zwey Stuck: 1. Muß es zuläßig seyn. 2. Muß es mit guter Meinung geschehen.

L. Was verdienen wir durch ein gutes Werck? A. 1. Einen zeitlichen Lohn allhier. 2. Wann es in der Gnad GOttes geschiehet, auch einen ewigen Lohn alldorten.

L. Warum verdienen wir so viel? A. Weil es GOtt versprochen hat, wegen des Verdienst JEsu Christi.

§. 11. Die drey vornehmste gute Werck.

L. Welche seynd die fürnehmste gute Werck? A. Diese drey: Betten, Fasten, Allmosen geben.

L. Was wird durch das Gebett verstanden? A. Alle gottseelige Ubungen, wordurch GOtt, und seine Heilige geehret, oder angeruffen werden.

L. Was wird durch das Fasten verstanden? A. 1. Ein bußfertiges Leben führen, und von allem Bösen sich enthalten. 2. In Speis und Tranck einen Abbruch halten.

L. Was ist Allmosen geben? A. 1. Einem Dürftigen um GOttes-Willen etwas mittheilen. 2. Dem Nächsten ein Werck der Barmhertzigkeit erweisen.

§. 12. Von denen Wercken der Barmhertzigkeit.

L. Welche seynd die Werck der Barmhertzigkeit? A. Es seynd jene, da man aus Liebe dem Nächsten Barmhertzigkeit erweiset.

L. Wie vielfach seynd die Werck der Barmhertzigkeit? A. Zweyfach: Die leibliche, und die geistliche.

L. Welche seynd besser, die leibliche oder die geistliche Werck der Barmhertzigkeit? A. Die Geistliche, weilen das Heil der Seelen kostbarer ist, als des Leibs.

L. Was wird Christus zu jenen sprechen/ welche die Werck der Barmhertzigkeit geübet? A. Kommet her ihr Gebene=

benedeyte, 2c. Ich ware hungerig, und ihr habt mich gespeiset, 2c. Matth. 25. c.

L. Was wird er sagen zu jenen, die solche Werck der Barmhertzigkeit zu üben vernachläßiget? A. Gehet hin, ihr Vermaledeyte, in das ewige Feuer. Dann ich ware hungerich, und ihr habt mich nicht gespeiset, 2c. Matth. 25. c.

L. Was erlangen die, so Barmhertzigkeit üben. A. Gleiche Barmhertzigkeit, dann mit was Maas wir ausmessen, mit der wird uns wieder eingemessen werden. Luc. 6. c.

§. 13. Von denen acht Seeligkeiten.

L. Was seynd die acht Seeligkeiten? A. Es seynd acht vortrefliche Tugenden, welche Christus der HErr auf dem Berg gelehret, und wegen denselben den Menschen seelig gesprochen.

L. Welche seynd jene Tugenden? A. 1. Armuth im Geist. 2. Sanftmuth. 3. Trauren, Weinen, Zerknirschung. 4. Hunger, und Durst nach der Gerechtigkeit. 5. Barmhertzigkeit. 6. Reinigkeit des Hertzens. 7. Friedsamkeit. 8. Gedult in Verfolgung um der Gerechtigkeit willen.

§. 14. Die drey Evangelische Räth.

L. Was seynd die Evangelische Räth? A. Die drey vornehmste Tugenden, zu welchen uns JEsus Christus in dem heiligen Evangelio rathet.

L. Welche seynd diese Räth? A. Folgende: 1. Freywillige Armuth. 2. Stäte Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem Geistlichen Oberen.

L. Ist jemand schuldig, diese Räth zu halten? A. Nein. Allein jene, die solche verlobt haben; zum Exempel: Die im Geistlichen Stand seynd.

L. Hat sie bishero jemand gehalten? A. Ja, Christus selbsten, die heilige Aposteln, und viel hundert tausend beydes Geschlechts in der wahren Christlichen Kirch.

§. 15. Die vier letzte Ding.

L. Welche seynd die vier letzte Ding? A. 1. Der Tod? 2. Das Gericht. 3. Die Höll. 4. Das Himmelreich.

L. Müssen alle Menschen sterben? A. Es ist bestimmet allen Menschen einmal zu sterben, aber Stund und Zeit ist ungewiß.

L. Wie soll man sich zum Tod bereiten? A. Man solle allezeit also leben, daß man nicht unversehens von dem Tod im Stand einer Todsünd überfallen werde.

L. Wie kan man das strenge Gericht GOttes milderen? A. 1. Wann man sich selbsten richtet. 2. Seine Sünden recht, und reumüthig beichtet. 3. Denen Feinden verzeihet.

L. Was ist in der Höll? A. Das ewige Feuer, Finsternuß, Pein, Quaal, und Verzweiflung.

L. Was lehret und nutzet uns das Angedencken des Himmels? A. 1. Daß man alles Creutz und Leiden gedultig übertrage: dann GOtt, und der Himmel ist alles wohl werth. 2. Daß man alle zeitliche Freuden verachte: dann gegen den Himmel ist alles nichts werth.

Kinder-Stunden.

Welche von denen frommen Kindern besonders zu beobachten seynd, und alle erlernen sollen.

Die erste Stund, die Morgen-Stund.

I.

DIe Morgen-Stund tragt Gold im Mund.
Und ist zum gantzen Tag der Grund.
Die erste Stund beglückt den Tag,
D'rum grosse Sorg auf selbe trag.
2. Willst lauffen den Weeg der Gebott?
Fang an den Tag mit deinem GOtt:
Gedenck, der Teuffel Tag und Nacht
Zu dein Verderben allzeit wacht.
3. Wilst diesem starcken Feind entgeh'n,
Und in so grosser G'fahr besteh'n?
Leß, was hier steht, fein wohl bedacht,
Und alle Lehren wohl betracht.
4. Kaum wird das fromme Kind erweckt,
Die Hände es gen Himmel streckt;
Ruft: Meine B'schützer sollen seyn
JEsus, Maria, Joseph rein.
5. Und da es sich bezeichnet hat,
Verläßt es g'schwind die Liegerstatt;
Die Kält, und Frost veracht es nur,
Fragt nicht, wie viel es auf der Uhr.
6. GOtt, und des Engels Gegenwart
Macht alles leicht, was sonsten hart.
Da aus dem Bethlein steigt das Kind,
Fall't es auf seine Knye geschwind,

7. Spricht:

7. Spricht: Heilig, heilig, heilig sey
Ein GOtt, und die Personen Drey
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn,
Und heilg'n Geist der dritt Persohn;
8. Wann es nun zieht die Kleider an,
Betrachtet es den Paßion;
Nimmt es die Bändlein in die Hand.
Gedenckt es an die Strick und Band.
9. Beym Kämpeln kommt ihm JESUS vor
Gecrönt, verspyhen, wie ein Thor.
Das Wasser, so vom Hand-Beck quellt,
Die Wunden Christi ihm vorstellt;
10. Und so bey andern Stucken mehr,
Erweckts die Geißlung, Creutz und Speer;
Bey seim Altärlein fall't es dann
Auf seine Knye, und bettet an.
11. Den höchsten GOtt für seine Gnad,
Der es bisher erhalten hat;
All Wort und Werck, ja was es denckt,
In JEsu Wunden es versenckt.
12. Das Vatter unser betten muß,
Den Glauben und des Engels Gruß;
Zugleich die Heilig Sacrament
Und zeh'n Gebott ausspricht und nennt.
13. MARIAE, und den Engelein,
Samt den Patronen insgemein
Befihlt es sich Wann dis vollend,
Küßt es der Eltern liebe Händ.

Anderte Stund, Lehr- und Schul-Stund.

1. DEr Müßiggang mein frommes Kind
Ein Zundel ist zu aller Sünd,

Darum

Darum bequeme dich bey Zeit
Zur Glaubens-Lehr und Ehrbarkeit;

2. Hierzu die Schulen seynd erricht.
Zu sammlen da viel gute Frücht:
Das Glaubens-Licht wird da erklärt,
Die Tugend wächst, und wird vermehrt,

3. Man straft die Fehler in der Zeit,
Und wird das Unkraut ausgereut,
Ein größ'rer Fleiß wird da verspührt,
Weil Lob und Lohn das Hertze rührt.

4. Von dannen man in d'Kirchen geht
Zur Meß, allwo man täglich bett
Der Mutter GOttes liebe Cron,
Wordurch erbaut wird jedermann.

5. Nicht folge jener Kinder-Rott,
Die da zu ihrer Eltern Spott
Zur Zeit der Schul, und Christlich Lehr
Durch d'Gassen lauffen hin und her,

6. Und oft von GOtt und Seeligkeit
Kaum so viel wissen, als ein Heyd.
Dahero mercke diese drey:
Gehorsam, ehrbar, fleißig sey;

7. Zum Lernen halt die Stund genau,
Ist was gefehlt, zur Beßrung schau:
Folgt eine Buß, so saum dich nicht,
Mit gutem Willen sie verricht.

8. Nun dieses alles fleißig üb,
So wirst du GOtt, und Menschen lieb,
Und wachsen zur Ehr GOttes auf,
Beglückt im gantzen Lebens-Lauf.

Die dritte Stund/ die Mittag-Stund.

1. Zum Essen, wann die Zeit anbricht,
So mercke diesen Unterricht:
Schrey nicht um Speiß nach Bauren-Art,
Schreib, lese, und gedultig wart,
2. Bis auf dem Tisch die Speisen steh'n,
Alsdann die Hände wasche schön;
Bedachtsam sey, das Tisch-Gebett
Sprich laut, damit man es versteht:
3. Beym Tisch nicht andern greiffe für,
Um jedes bitte nach Gebühr:
Die Händ nicht auf die Tafel lähn,
Ehrbar bewege Mund und Zähn.
4. Manierlich schneid't das fromme Kind
Das, was es auf dem Däller find;
Kommt anderen ein beß'rer Theil,
Darob nicht klage, oder heul;
5. Gedenck, wie viele Kinderlein,
Beym schwartzen Brod gantz frölich seyn.
Lobwürdig jene G'wohnheit ist,
Da man beym Tisch was Geistlichs list;
6. Das Göttlich Wort ernährt den Geist,
Wird also Seel und Leib gespeist.
Joseph, Mariam, ihren Sohn,
Man sich zugleich vorstellen kan,
7. An ihre Sittsamkeit gedenck,
Ihn ein und andern Bissen schenck.
Zum Ende danck dem lieben GOTT,
Fürs täglich zugeschickte Brod:
8. Hierauf eil denen Eltern zu,
Küß ihnen d'Händ, wie in der Fruh.

Zugleich auch um die Speiß und Tranck,
Wie es gebühret, sage Danck.

Vierte Stund, die Abend-Stund.

1. JSt dann der Tag wohl zugebracht,
Gedenck, das ist die letzte Nacht,
So dir verliehen GOtt der HErr,
Wer weiß, ob du wirst aufsteh'n mehr.
2. Darum, ein frommes Kind sich wendt
Zu denen Eltern, und bekennt
Die Fehler, die's begangen hat,
Verspricht ein Beßrung, bitt um Gnad,
3. Und da es ihre Hände küßt,
Des Seegen nicht dabey vergißt.
Bevor es sich begiebt zur Ruh,
Gehts wiedrum sein Altärlein zu,
4. Verricht mit Andacht sein Gebett,
Wies einem frommen Kind zusteht.
Verstehst das Böß, und hast vielleicht
Schon öfter deine Sünd gebeicht,
5. Erforsch dein Gewissen: ob du GOtt
Geliebt, gehalten sein Gebott.
Bereu aus Lieb all deine Sünd,
Und dich aufs neu mit GOtt verbindt.
6. Gedenck: der Tod zielt mit seim Pfeil,
Schau, daß er dich nicht übereil.
Empfang, als wär dein letztes End,
Geistlicher Weis das Sacrament.
7. Den Glauben, Hofnung und die Lieb
Erweck, und recht inbrünstig üb
All deinen Feinden auch zugleich
Aus Liebe GOttes gern verzeih.

8. Befehl dich GOtt, und dein Patron,
Gleichwie du in der Fruh gethan.
Bitt deinen Engel, daß er wacht
Zu deiner Seiten diese Nacht.
9. Sprich: Lieber Engel bey mir bleib,
Und allen Höllen-G'walt vertreib.
Ist das verricht, so leg beyseit.
Die Kleider in der Ehrbarkeit.
10. Gedenck: GOtt und der Engel sieht
Ein jedes Ding, was da geschieht.
Im Beth sey sittsam, red nicht viel,
Fein züchtig deinen Leib verhüll.
11. Ins Creutz sodann die Händlein schließ,
Und schlaf im Namen JEsu süß:
Dein letzte Seufzer sollen seyn,
JEsus ist mein, und ich bin sein.
12. Mein Leib zwar schlaft, mein Herz doch wacht,
Zu dir mein JEsu! allzeit tracht.
JEsus, Maria, Joseph rein!
Last mich euch gantz befohlen seyn.

Fünfte Stund/ Kinder-Lehr-Stund.

1. WAnn ankommt die Stund und Zeit,
Daß zur Christen-Lehr man läut,
Liebe Kinder groß und klein
All mit Freuden find euch ein.
2. Wie die Lämmlein auf das Feld,
Eilen auch bey Hitz und Kält;
Wie die Hennlein lauffen her,
Auf das Locken mehr und mehr.
3. Also auch die Christen-Lehr
Mit Begierd, und Freud anhör.

Denck es sey die Seelen-Speis,
Die man kocht auf beste Weis.
4. D'Christlich Lehr ein Nahrung ist,
Der du sehr bedürftig bist,
Gleich den kleinen Kinderlein,
Den die Milch man giesset ein.
5. Bist noch schwach, und annoch blind
In dem Glaub mein liebes Kind;
GOttes-Wort ist dir ein Glantz,
Der dein Hertz erleuchtet gantz.
6. Ist dein Seel fast ausgedorrt,
Höre an das GOttes-Wort;
Da es auf der Cantzel schallt,
Saam, und Reg'n ins Hertzlein fallt.
7. And're auf der Gassen laß
Spielen ohne Ziel und Maaß;
Du eil in die Kirchen g'schwind,
Und dich auf deim Ort einfind.
8. Es ist wohl ein rechter Spott,
Daß viel wissen nichts von GOtt,
Dencken nicht auf d'Ewigkeit;
Weder auf ihr Seeligkeit!
9. Wachsen auf, als wie ein Baum,
Leben wie ein Pferd ohn Zaum,
Steh'n wie's Holtz im wilden Wald,
Das man wird verbrennen bald.
10. Alles dis daher entsteht,
Weil man nicht in d'Predigt geht,
Weil man d'Christlich Lehr veracht,
Und nach GOttes-Wort nicht tracht.
11. Diesem Ubel weicht ihr aus,
Wann ihr nicht verweilt zu Haus,

Sondern kommt zu rechter Zeit,
Ihr seyd nahe, oder weit.
12. Nicht versaumet diese Stund,
Da man legt den rechten Grund,
Da vom Glaub und Christlich-Leb'n
Man pflegt eine Lehr zu geb'n.

Gesänger,

Welche das Jahr hindurch an verschiedenen Fest-Tägen der Christen-Lehr-Bruderschaft, bey ihren gewöhnlichen öffentlichen Andachts-Ubungen pflegen abgesungen zu werden.

Vor jeden Seegen mit dem Hochwürdigsten Gut.

WIr ehren dich, lebendiges Engel-Brod, * O wahrer Mensch zugleich, und grosser Himmels-GOtt! * O wahrer Mensch ꝛc.

Nach intonirten Tantum ergo, oder Genitori, wird dreymal gesungen, wie folge:

SIngt heilig, heilig, heilig: Heilig über heilig, JEsus Christus ohne End, in dem heilig'n Sacrament.

Nach dem Seegen.

VErlaß uns nimmermehr / JEsu du süssester! * JEsu du süssester! Verlaß uns nimmermehr! JEsu du ꝛc.

Bey offentlichen Ein- oder Auszug, oder gewöhnlichen Proceßionen.

SIngt heilig, heilig, heilig: Heilig über heilig, ist GOtt Vatter, und der Sohn, der heilig Geist die dritt Person.

Meß-Gesang

Auf alle Theil der H. Meß eingetheilet.

Zum Anfang der H. Meß.

KOmmt lasset uns GOtt ehren, * ihr fromme Christen all, * laßt uns die Meß anhören / damit es GOtt gefall / * laßt ihm ein Opfer geben, * das GOtt allein gehört; * Ein Sacrament beyneben, * Wie uns die Wahrheit lehrt. * Kyrie eleison.

2. Wer kan dein Liebe fassen, * O JEsu liebster GOtt! * Du selbst hast hinterlassen, * diß Opfer vor dein Tod. * Gleichwie du dort dein Leben * zum

Opfer gabest dar, * so wilst dich annoch geben * zum Opfer immerdar. * Kyrie eleison.

3. O HErr! druck in die Hertzen * was uns die Meß vorstellt: * Dein Leiden, Tod und Schmertzen, * soll ehren alle Welt. * GOtt wollen wir stets preisen * um diß so groß Geschanck, * und wollen ihm erweisen * gebührend Lob, und Danck. * Kyrie eleison.

Zum Gloria in Excelsis.

4. Ehr sey GOTT in der Höhe! * bey jenen insgemein. * Der Fried auf Erd bestehe, * die guttes Willens seyn. * Der Vatter sey gepriesen * in seinem Himmels-Thron, * auch der uns Heil erwiesen * sein eingebohrner Sohn. * Kyrie eleison.

5. Der du hinnimst die Sünden, * erhoben ist dein Nam: * laß deine Gnad uns finden, * O reines GOttes Lamm! Mit dir zu allen Zeiten * der heilig Geist regiert: * An deines Vatters Seiten * dir alle Ehr gebührt. * Kyrie eleison.

Zum Evangelio.

6. Aus GOttes-Mund ausgehet, * das

das Evangelium, * darinn der Grund bestehet * des wahren Christenthum: * GOtt selbst ist der uns lehret, * die Wahrheit ist ihm; * Glückseelig der anhöret * HErr JEsu! deine Stimm. * Kyrie eleison.

7. Die Römisch Kirch bekennet, * und glaubet Christi Lehr, * Wer ist, der sie zertrennet? * ihr Grund-Vest ist der HErr. * Wir glauben, was sie glaubet, * und gehen niemal irr: * Des Heils ist der beraubet, * wer sich abtrennt von ihr. * Kyrie eleison.

Zum Credo.

8. Wir glauben und verehren, * ein GOtt und drey Person, * Wie uns die Kirch thut lehren, * GOtt Vatter, und den Sohn: * Der heilig Geist auch eben * mit beeden gleicher GOTT, * von Ewigkeit thut schweben, * ein Tröster in der Noth. * Kyrie eleison.

9. Uns von der Höll zu retten * GOtt selbst Mensch worden ist. * Er hat die Feind zertretten, * sein Nam ist JEsu Christ. * Damit wir seelig werden, * hat GOtt viel Schmach, und

Spott, * erwählt fur uns auf Erden, * gelitten Creutz und Tod. * Kyrie eleison.

10. Er wird einmal erscheinen, * und ruffen zum Gericht, * Der Sünder wird den Peinen * der Höll entgehen nicht: * Der Fromme wird eingehen in Himmel zu der Cron, * Der Leib wird auferstehen, * empfangen gleichen Lohn. * Kyrie eleison.

11. Wahr ist, daß man den Seelen, * so in dem Fegfeuer seyn, * wann wir sie GOtt befehlen, * kan helfen aus der Pein. * Wir glauben gleichermassen, * waß uns vorstellt noch mehr, * als eine rechte Strassen, * die Römisch Glaubens-Lehr. * Kyrie eleison.

Bey dem Offertorio.

12. O HErr nimm an die Gaaben, * die durch des Priesters Hand, * Wir wollen g'opfert haben, * für unsre Sünd zum Pfand; * dein Gnad wolst uns auch geben, * durch deine Gütigkeit, * im Tod und in dem Leben, * und führen uns zur Freud. * Kyrie eleison.

13. Den Kelch wir auch ingleichen, * O höchster GOtt und HErr! * Zum Opfer dir darreichen, ach unser Bitt gewehr!

gewehr! * daß er dein Thron erfülle * mit seiner Süßigkeit, * und hierdurch gnädig stille, * HErr, dein Gerechtigkeit. * Kyrie eleison.

14. Nimm gnädig diß Geschäncke, * Dreyeinig grosser GOtt, * und auch dabey gedencke, * an Christi Blut und Tod; * Maria woll uns schützen * samt der Erwählten Heer, * damit es uns zum Nutzen, * und ihnen sey zur Ehr. * Kyrie eleison.

Zum Sanctus.

15. Singt: Heilig, Heilig, Heilig * ist unser HErr und GOtt, * Singt * Heilig, Heilig, Heilig, * bist HERR GOtt Sabaoth. * Im Himmel, und auf Erden * soll deine Herrlichkeit, * O GOTT gepriesen werden * in alle Ewigkeit. * Kyrie eleison.

16 Nun singet all zusammen, * mit Trost, und Hertzens-Freud! * Der kommt ins HErren Namen, * der sey gebenedeyet, * Hosanna in der Höhe, * gelobet sey der HErr: * In alle Welt ergehe * seyn Lob und Preis noch mehr. * Kyrie eleison.

Nach der Wandlung.

17. Freut euch ihr liebe Seelen / * euch ist ein Freud geschehn, * die wir euch jezt erzehlen: wir haben GOtt gesehn. * Ein Brod es zwar nur scheinet, * doch ists ein Brod nicht mehr, * und wer es anderst meinet, * ist in der falschen Lehr. * Kyrie eleison.

18. In Brod= und Wein=Gestalten * ist Christi Leib und Blut; * Darum wirs billig halten / * fürs allerhöchste Gut. * Der Leib der auferstanden * den dritten Tag von Tod, * der ist gewiß vorhanden * in dem vermeinten Brod. * Kyrie eleison.

19. Darum obwohl mann reichet * dir nur des Brods=Gestalt. * Dir nichts dardurch entweichet; * das merck, und wohl behalt. * Es wird dir ja gegeben, * ein Leib der leben thut: * Wie kan er aber leben, * wann er ist ohne Blut? * Kyrie eleison.

20. So laßt uns loben, preisen * das allerhöchste Gut / * und alle Ehr beweisen * des HErren Leib und Blut: * Das fordert GOtt von allen, * darum soll jedermann, * auf Knye darnieder fallen / * und

* und JEsum betten an. * Kyrie eleison.

Zum Pater noster.

21. O HErr O Vatter unser! * sieh deine Kinder an, * HErr! erbarm dich unser, * wann wir dich ruffen an. * O daß geheiligt werde * durch dieses Sacrament, * Dein Nam allhier auf Erde, * an allen Ort und End. * Kyrie eleison.

Zum Agnus Dei.

22. Lamm GOttes, uns verschone, * der du hinnimmst die Sünd, * Als GOttes wahrer Sohne, * mit GOtt die Welt verbind, * Wann auf der Welt wird müssen * das Leben gehn zum End, * Laß würdig uns genissen, * noch dieses Sacrament. * Kyrie eleison.

Zur Communion.

23. O HErr ich bin nicht würdig, * das du eingehst zu mir; * Du aber mach mich würdig, * das ich gefalle dir. * Dir ich mich gantz befehle: * sprich nur ein eintzigs Wort, * so wird gesund mein Seele, * all Kranckheit gehet fort. * Kyrie eleison.

24. Ich glaub in dich, ich sterbe * auf

deine Wort, O HErr! * ich hoff, daß ich erwerbe, * was ich von dir begehr. * Ich liebe dich vor allen, * weils höchste Gut du bist, * Dir eintzig zu gefallen, * mein Wunsch auf Erden ist. * Kyrie eleison.

Zum Beschluß der H. Meß.

25. Weil wir dann jetzt gehöret, *das heilig Amt der Meß, * So seye GOtt geehret, * und unser nicht vergiß; * Er laß es ihm gefallen, * was wir allda gethan, * sein Seegen bleib bey allen, * so seynd wir wohl daran. * Kyrie eleison.

26. GOtt wolle uns bewahren, * durch seine Güte und Gnad, * nichts lassen wiederfahren, * was uns möcht seyn zum Schad. * Ingleichen Wir befehlen, * GOtt unsre liebe Freund, * Insonderheit die Seelen, * die in dem Fegfeuer seynd. * Kyrie eleison.

27. Laß uns ohn Schuld und Sünden * erscheinen vor Gericht, * und also Gnade finden * bey deinen Angesicht, * daß wir mit allen Frommen, * in Himmel gehen ein, * und endlich dahin kommen, * wie wir erschaffen seyn. * Kyrie eleison.

Lau-

Lauretanische Litaney.

Der Chor allein:

Vatter ewig ungebohren,

Das Volck samt dem Chor:

Kyrie eleison.

Chor allein:

GOttes Sohn, uns auserkohren,

Das Volck samt dem Chor:

Christe eleison.

Chor allein:

Und du Geist der Heiligkeit,

Das Volck:

Kyrie eleison

Der Chor:

Heiligste Dreyfaltigkeit.

Das Volck:

Kyrie eleison.

Der Chor:

O Maria sey gepriesen
Weilen du bist auserkiesen
GOttes selbst Gebährerin.
Für uns ein Fürsprecherin.

NB. Nach einem jeden solchen Gesätzel, welches der Chor allein singet, werden folgende Vers von dem Volck sammentlich gesungen, ausgenommen nach dem letzten Gesätzl: O Lamm GOttes, &c. nach welchen andere Vers, nemlich: HErr' zu Füssen &c. von allen zusammen abgesungen werden.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe,
Unsere Frau und Mutter bleibe,
Bitt für uns im letzten Streit,
Mutter der Barmhertzigkeit.

Der Chor:

O du Jungfrau der Jungfrauen/
Und der gantzen Welt Vertrauen;
Dann du Mutter Christi bist,
Voll der Gnad zu jeder Frist.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, rc.

Der Chor:

Du, die Reineste aus allen,
Dero Keuschheit GOtt gefallen,
Du vor allen solst allein,
Ungeschwächte Mutter seyn.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, rc.

Der Chor:

Unbefleckte Mutter bliebest,
Durch die Gnad all Sünd vertriebest.
Mutter aller Lieblichkeit/
Wunderbar zu jederzeit.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, rc.

Der Chor:

Mutter des Erschaffers höre;
Der Gefangenen Bitt gewähre:
Mutter des Erlösers! all
Uns erlös von Band und Quaal.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Weise Junfrau, und bescheiden
Warst sowohl in Freud, als Leiden,
Ehr und Lob du würdig bist,
GOttes=Weisheit in dir ist.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Jungfrau mächtig und getreue,
Uns von aller G'fahr befreye,
Jungfrau voll der Gütigkeit,
Spiegel der Gerechtigkeit.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Sitz der Weisheit warst gewesen,
Bist ein Ursach auserlesen
Unser Freud und Seeligkeit,
G'fäß des Geists, und Heiligkeit.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

O Ehrwürdigs G'fäß der Allmacht!
O fürtreflichs G'fäß der Andacht!
Rosen geistlich jederzeit
Von den Dörnern warst befreyt.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Ein Thurn Davids wirst genennet,
Den die Schlangen nie berennet,
Thurn von Helffenbein aufg'führt,
Haus mit reinem Gold geziehrt.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Arch des Bunds/ so GOtt versieglet!
Himmels-Pforten nie verrieglet;
Morgen-Stern und Krancken-Heil!
Uns zu helffen nicht verweil.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor.

Du! ein Zuflucht aller Sünder/
Aller schwachen Adams-Kinder!
Der Betrübten Trösterin;
Aller Christen Helfferin.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Königin der Engeln allen,
Laß vor andern dir gefallen
Das Ertz-Haus von Oesterreich,
Schütze dis vor Feindes Streich.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Patriarchen und Propheten,
Welche deinen Sohn anbetten,
Preisen dich ein Herrscherin,
Ihr getreue Königin.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Die Apostel dis bekennen,
Und ihr Königin dich nennen,
Ebenfalls die Martyrer,
Wie die fromme Beichtiger.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

Königin bist der Jungfrauen,
Welche ewig GOtt anschauen,
Aller Heiligen zugleich,
Königin im Himmelreich.

Das Volck:

Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

Der Chor:

O Lamm GOttes! alle Sünden
Dieser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm GOttes! steh uns bey.
O Lamm GOttes! gnädig sey.

Das Volck:

HErr! zu Füssen wir dir fallen,
Dich erbarme unser allen /
Uns verschone / uns erhör /
Durch dein Mutter diß gewähr.

Andächtiges Lob-Gesang
Zu Ehren der
Allerseeligsten Mutter GOttes
MARIÆ.

(Wird statt des Salve Regina gesungen.)

NB. Die erste zwey Versicul werden vorgesungen. Die letztere zwey aber singet die ganze Gemeinde zusammen.

I.

JHr Kräften der Seelen, Mariä zur Freud, hier thut euch einstellen, Sie preisen allzeit. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, singt Salve Regina, all Tag und all Stund.

2. Dieselbe zu loben, kommt eilet zum Thron, auf den sie erhoben ihr Göttlicher Sohn * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

3. Sie ehret im Namen des Vatters, und Sohn, wie auch in Liebs-Flammen der dritten Person. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c

4. Sie ist voll der Gnaden, ein reine Jungfrau vom Geist überschatten, ein Mutter und Frau. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

5. Sie ware empfangen ohn Mackel und Sünd, es hat nicht die Schlangen gehecket diß Kind. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund / 2c.

6. Nach JEsu all Ehren, der Mutter gebühret / ihr Lob zu vermehren GOtt selbsten sie ziert. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

7. Wer kan wohl ergründen, den Göttlichen Rath? Seht: hier laßt sich finden / Verzeihung und Gnad. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

8. Sie kan uns vor allen das Steinharte Hertz, berühren, zermalen durch Reu und durch Schmertz. * Sprecht Ave Maria mit Hertz 2c.

9. O

9. O Zuflucht der Sünder! und einziger Trost, wie viel Adams-Kinder dein Lieb hab'n verkost! * Sprecht Ave Maria mit Hertz, 2c.

10. Die Thränen und Schmertzen in bitterer Noth, das Seufzen der Hertzen vorstellest du GOtt. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

11. Ich wirf mich zu Füssen, in Buß und in Reu, will meine Sünd büssen, und schwören die Treu. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

12. Ach! unser Vertrauen, wir bitten dich all, wolst gnädig anschauen, erhören zumal. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

13. Soll dann die Stimm brechen vor lauter Liebs-Schmertz, so soll das G'müth sprechen, und reden das Hertz. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

14. O Mutter! im Sterben bleib du bey mein End, thu mein Seel erwerben, nimms in deine Händ. * Sprecht Ave Maria mit Hertz und mit Mund, 2c.

15. Maria! Maria! ich schreitte zum Schluß, Ach! Salve Regina, ich fall dir zu Fuß. * Sprecht Ave Maria mit

Hertz

Hertz und mit Mund, singt Salve Regina/ all Tag und all Stund.

Lob = Gesang.

Von dem

Heiligen Altars = Sacrament.

Alle Heilige werden eingeladen zur Verehrung des H. Altars = Sacrament.

Wird abgesungen unter dem 40. stündigen Gebett vor der Faßnacht ; und in der Octav des Fronleichnam, oder sonst bey ausgesetzten Hochwürdigen Gut.

I.

Ihr GOttes = Freunde allzumal, die ihr im Himmel seyd! Verlaßt ein Zeit den Himmels=Saal, und habt auf Erd eu'r Freud. * Da kommet her zu diesem End, daß ihr verehrt das Sacrament/ den HErrn JESUM Christ, der da zugegen ist.

2. Maria du die erste sey, bey diesem Gnaden = Thron; O Mutter GOttes komm herbey, zu ehren deinen Sohn. * Da singe dein Magnificat, das er dich selbst gelehret hat, stimm an im höchsten Thon/ und lobe deinen Sohn.

3. Ihr Engeln alle insgemein dem Menschen gehet vor: Kommt alle her, und stimmet ein, macht einen Himmels-Chor. * Seht was uns GOtt für Gnad erweist, da er uns Menschen nährt und speist, in unsrer Hungers-Noth, gar mit dem Engel-Brod.

4. Kommt Adam, Noe, Abraham, ihr Patriarchen all: Ihr alte Vätter kommt zusamm, damit es GOtt gefall. * Das groß und hohe Sacrament, das euch im alten Testament war öfters vorbedeut, ist da zu dieser Zeit.

5. Komm David deine Harpfen bring, und lieblich schlag darauf: Da vor der Arch die Psalmen sing, und spring vor Freuden auf. * All ihr Propheten euch erfreut: da seht! was ihr habt prophezeyht, in diesem Sacrament ist kommen zu dem End.

6. Ihr zwölf Aposteln, und mit euch all Jünger insgemein, bey diesen Sacrament zugleich euch alle stellet ein; * vor allen euch von JEsu Christ als Priestern anvertrauet ist, dis heilig Sacrament, fürs neue Testament.

7. Auch

7. Auch ihr vom Himmel kommt daher zum allerhöchsten Gut, all ihr gecrönte Martyrer; da opfert euer Blut; * vermischt dasselb mit JEsu Blut, das euch noch heut da fliessen thut, und fliessen wird ohn End in diesem Sacrament.

8. Ihr Bischöf, Lehrer, Beichtiger! kommt JEsum da verehrt: Da bringet all dieselbe her, die ihr zu GOtt bekehrt. * Da dancket GOtt ums Himmel-Brod, das euch gestärckt in aller Noth; diß hat euch starck gemacht, und in den Himmel bracht.

9. All die ihr den Jungfrauen-Stand aus Christi Lieb erwählt, und jetzt mit Ihm im Vatterland auf ewig seyd vermählt. * Da ehret euren Bräutigam, da gehet nach dem GOttes-Lamm, und lobet ohne End das heilig Sacrament.

10. So kommt vom Himmel all herab, und macht mit uns ein Chor, zu loben diese GOttes-Gaab, uns gebt und singet vor. * Wir singen nach allda zugleich, so gut wirs können, all mit euch: gelobt sey ohne End, das heilig Sacrament.

Gesang von dem Leiden Christi.

(Wird abgesungen bey der Jährlichen Proceßion auf dem Calvari-Berg,) oder bey andern Umgangen, besonders zur Fasten-Zeit.

1.

O Mein JESU! wer kan sagen,
Was du für ein Lieb getragen,
Daß du für der Menschen Leben
Selbst das deine hast gegeben.

NB. Dies folgende Gesatzel, welches mit dem * gezeichnet ist, wird von allen wiederholet.

* Durch dein heilig Creutz und Leyden
Hilf uns alle Sünden meiden,
Durch dein Angst und Bitterkeit
Gieb uns wahre Reu und Leid.

2.

O wie ringt in deinem Hertzen
Hier die Lieb und dort die Schmertzen,
Da dann jedes will obsiegen;
Muß mein JESUS unterliegen.
* Durch dein etc.

3.

Sieh am Creutz ihn ausgespannet,
Voll der Wunden dich umfanget,
Sieh von Haupt bis zu den Füssen
Blut aus seinen Adern fliessen.
* Durch dein etc.

4. Wer

4.

Wer ist doch, der dich so plaget,
Und so tieffe Wunden schlaget?
Ach! wir seynd es, wir o Sünder!
GOtt vergeßne Menschen-Kinder.
* Durch dein ꝛc.

5.

JESUS weiß, wie schlecht auf Erden,
Ihm die Menschen dancken werden,
Wie sein Leyden ohne Früchten
Bey dem Sünder geht zu nichten.
* Durch dein ꝛc.

6.

Diß ihm dann die Schmertzen mehret,
Daß sich niemand daran kehret,
Hört ihm selbst am Creutz diß sagen,
Und wehmüthig also klagen.
* Durch dein ꝛc.

7.

Ob ich zwar für alle sterbe,
Und ein häufigs Heyl erwerbe,
In die Höll nichts desto minder
Fallen so viel tausend Sünder.
* Durch dein ꝛc.

8.

Viel mit Fluchen und mit Schelten,
Mir mein Blut und Tod vergelten;
Durch die Laster und die Sünden
Sie sich wider mich verbinden.
* Durch dein ꝛc.

9.

Durch ihr Feindschaft, Rach und Zörnen,
Flechten sie mir neue Dörnen,

Durch ihr Frech- und Eitelkeiten
Ruth und Geisel zubereiten.
* Durch dein ꝛc.

10.

Dieß ist, das mein Seel durchdringet,
Und den grösten Schmertzen bringet,
Da ich will die Sünd abbüssen,
Tretten sie mein Blut mit Füssen.
* Durch dein ꝛc.

11.

Nun, o Mensch! du kanst am besten
Den verwundten JEsum trösten.
Wann du recht von Hertz wirst büssen,
Zäher für die Sünd vergiessen.
* Durch dein ꝛc.

Lied an dem Marianischen Titular-Fest der Christen-Lehr-Bruderschaft, bey dem gewöhnlichen Einzug abgesungen.

1. Einverleibte Christen-Schaare laß die Fähnlein fliegen heunt in Mariä Lob verharre, da ihr Schutz-Fest wieder scheint. Sie mit ihren Gnaden-Seegen, wird auf diese Bruderschaft, ihre Mutters-Hände legen, geben unsren Stimmen Kraft.

2. Wann

2. Wann die Stimme deren Kleinen, einstens Christo so gefiel, daß er d'Red gebot den Steinen, eh als d'Kinder schwiegen still: Ey so wird auch unser Singen, daß die Lieb von Mund ergüßt, lieblich bey Maria klingen, da man sie als Mutter grüßt.

3. Mit Onia lobt und preiset, eine beßre Judith heut, die bey ihren Füssen weiset, den geschlagnen Höllen-Feind; Jener schencket Hertz und Stimme, die durch ihren liebsten Sohn, brache GOttes grechten Grimme, uns den Himel wieder g'wann.

4. Wann sich tausend deren Feinden, ja so gar die grauslich Höll, voller Grimm und Wuth aufleinten, zu verschlucken unsre Seel: wird Maria in dem Kämpfen, die den Sieg uns geben kan, alle unsre Feinde dämpfen, so bald wir sie flehen an.

5. Mit was Pfeilen, Donnerstrahlen, blitzt nicht diese Königin? ihren Dienern zu gefallen, die zu ihr gericht den Sinn; sicher ruhet in dem Schatten dieser Mutter jenes Kind, so nicht will dem Hertz gestatten, was verführet in ein Sünd.

6. Diß Maria! ist das Bitten, diß das Seufzen unsrer all, so wir vor dein Thron ausschütten, b'hüte uns vor Sünden-Fall:

Laß den wahren Glauben siegen, und erhalt die reine Lehr, daß von erster Kindheits-Wiegen, uns die Wahrheits-Milch ernähr.

7. Diß von dir dann zu erlangen, grosse Himmels-Herrscherin; geben wir das Hertz gefangen, ach daß diß mit Liebe brinn! alle, alle unsre Hertzen, deinem Sohn und dir zu Ehren, solle gleich den Opfer-Kerzen, deine Liebe ganz verzehrn.

8. Alle die wir eingeschrieben in die zahlreich Bruderschaft, werden dich so lange lieben, bis entgeht der Lebens-Saft, ja wann wir auch schon verwesen, und von Tode aufgelöst, wird man noch in Aschen lesen, daß wir all Mariä g'west.

Gesang bey der Fronleichnams-Proceßion, oder sonsten vor dem Hochwürdigsten Altars-Sacrament.

1. IHr Creaturen kommet all zusammen, kommt, helffet uns heut preisen GOttes Namen. * Singt Heilig, Heilig, Heilig! Heilig über Heilig, JEsus

sus Christus ohne End/ in dem heilig'n Sacrament.

NB. Wo das Sternlein * gesetzt ist, das bedeutet, daß der anderte Theil: Singt Heilig, 2c. bey jedem Gesatzlein wiederholet werde.

2. Ihr Himmel lasset GOttes-Lob erklingen. Ihr Himmels-Geister lieblich kommt zu singen.

3. Ihr Wässer, die ob denen Himmeln schweben, sollt GOtt zu loben eure Kraft erheben; *

4. Ihr Himmels-Lichter, Sonn, Mond, Stern Planeten, kommt GOtt in Brods-Gestalten anzubetten, *

5. Ihr Geister GOttes; Lüfte, Tau und Regen, ihr wollet euch zu GOttes Lob bewegen, *

6. Hitz, Kälte, Wärme, Dunst, und Feuers-Flammen, kommt, lobet GOtt, und stimmet allzusammen, *

7. Schnee, Eis, mit Tag und Nacht den Schöpfer preiset, dem Sacrament des Altars Lob erweiset, *

8. Reif/ Hagel, Schauer/ Donner, Strahl und Blitzen/ bey Liecht und Finstre GOttes Ehr zu schützen, *

9. Die Erd mit allem was in ihr zu finden, soll GOttes-Ehr in Ewigkeit verkünden, *

10. Ihr Kräuter, Bäume, Frücht, samt allen Saamen, erhebet GOtt, und preiset seinen Namen, *

11. Ihr Feld-Frücht, Blumen, und was immer grünet, kommt, eurem GOtt mit Lob und preisen dienet, *

12. Ihr Berg und Thal, mit Felsen, Stein und Klippen, gebt euren Wiederhall samt unsern Lippen, *

13. Gold, Silber, edle Stein, und Schätz auf Erden, last euren Wert zur Ehr des Heilands werden, *

14. Ihr Brünnlein, Flüsse, Bäch, Teich, Meer und Wellen, kommt euch zu GOttes-Ehr heut einzustellen, *

15. Ihr Wällfisch, und was in den Wässern lebet, kommt her und GOttes Ehr mit Freud erhebet, *

16. Ihr Thier der Erden, und ihr Menschen-Kinder, erhebt und preiset euren GOtt nicht minder, *

17. Ihr Fürsten, König, Kayser, Reich und Cronen, fallt GOtt zu Füssen heut als Unterthanen, *

18. Ihr

18. Ihr Völcker auf der Erd mit hellen Zungen, erhebet GOtt ihr Alte samt den Jungen, *

19. Ihr Auserwählte, und gerechte Seelen, laßt eure Lieb anheut zu GOtt erhellen, *

20. Den Vatter, Sohn, und heilig'n Geist zu loben, sey alles, was nur lebt und schwebt, erhoben, *

Gesang von der Todsünd.

I.

WEil nichts üblers auf der Erden, welche doch voll Ubels ist, kan, und mag gefunden werden, als ein jede Tod-Sünd ist. * Sterben darum will ich tausendmal eh, als ich eine eintzige Todsünd begeh.

2. Hunger, Pest, und Kriges-Flammen, und was man sonst übles find: wann man alles nimmt zusammen ist doch minder als die Sünd. * Sterben darum ꝛc.

3. Wie ein groß/ und schröckliches Ubel sey vor GOtt ein jede Sünd, lehrt uns, was man in der Bibel von der Sünd erschröckliches find. Sterben darum 2c.

4. Nur ein Todsünd hat begangen Lucifer / da wurd er gleich, wie auch, die ihm angehangen g'stossen aus dem Himmelreich. Sterben darum 2c.

5. Adam / Eva, weil sie Sünder, haben sich, und uns verderbt, dann weil wir seynd ihre Kinder, haben wir die Sünd ererbt. Sterben darum 2c.

6. Weist, warum der Sündfluß kommen? weil die Welt war voller Sünd, und, weil überhand genommen, das gottlose Menschen-G'sind. Sterben darum 2c.

7. Weil zu Sodoma schier allen, mehr gefiel die Sünd als GOtt, ist das Feur vom Himmel g'fallen, zur verdienten Straf, und Spott. Sterben darum 2c.

8. Noch viel andre zu geschweigen, die GOtt auf der Welt gestraft / diese Warheit all bezeigen, die GOtt in die Höll geschaft. Sterben darum 2c.

9. Dann woher seynd diese Flammen, die man nicht mehr löschen kan? Wer

kunt sie darzu verdammen nur die Todsünd hats gethan. Sterben darum ꝛc.

10. Soll ich auch nur einmal fallen, in ein groß, und schwere Sünd; kunte ich gleich dazumalen, dorten seyn, wo's ewig brint. Sterben darum ꝛc.

11. Wann ich dann ein Sünd begangen, und verschuldet hab die Höll, Will ich g'schwind die Buß anfangen, und erretten meine Seel. Sterben darum ꝛc.

12. Ja wann auch kein Höll stund offen, welche mir zu förchten wär: wann kein Himmel wär zu hoffen, GOTT zu Lieb, ich mich erklär. Sterben daß ich wolle tausendmal eh, als ich ein einzige Todsünd begeh.

13. Ich will GOtt von Hertzen lieben, eh vergiessen all mein Blut, als ihn mit der Sünd betrüben, weil er ist das höchste Gut. Sterben darum ꝛc.

14. Daß ich in dem Werck diß halte, weil ich bin zu schwach, und gring; GOtt mein Willen stärck, und walte, daß ich lebe, wie ich sing. Sterben O GOtt! will ich tausendmal eh, als ich eine einzige Todsünd begeh.

Gesang,

TE DEUM Laudamus, zum Beschluß der Christlichen Lehren.

I.

Dich, O GOtt, im Himmel oben, wollen wir mit Singen loben, Vatter aller Ehren werth, sey von aller Welt geehrt: Himmel Erden dich erkennen, ihren GOtt und Herren nennen, Cherubin, und Seraphim, singen dir mit Engel-Stimm.

2. GOTT ist Heilig, Heilig, Heilig, GOtt der Vatter der ist Heilig, Heilig ist auch GOtt der Sohn, Heilig ist die dritt Person: unser HErr, und GOtt ist Heilig, HErr GOTT Sabaoth ist heilig! Himmeln Erden ihr all seyt, voll von seiner Herrlichkeit.

3. Dich als ihren GOtt anbetten, die Aposteln, und Propheten, auch die crönte Martyrer, ja das gantze Himmels-Heer: dich die heilig Kirch erkennet, und durch alle Welt bekennet, GOtt den Vatter, und den Sohn, und die heilig Geist Person.

4. Chri-

4. Christe König aller Ehren, laß uns auch dein Lob vermehren, GOtt des Vatters wahrer Sohn, und die anderte Person: alle Menschen hast erfreuet, weil du dich nicht hast gescheuet, abzuzahlen unsre Sünd, klein zu werden als ein Kind.

5. Ja hast gar den Tod ausg'standen, und dadurch von Teufels-Banden, alle Menschen loß gemacht, und das Leben wiederbracht: bist in Himmel aufgenommen, wirst von dannen wieder kommen, aller Menschen groß und klein, ein gerechter Richter seyn.

6. JEsu seye dann gebetten, deine Diener thu erretten, von der Sünd und Höllen Glut, durch dein theur- und heilig's Blut, daß von dir für uns vergossen, ist aus deinen Wunden gflossen, JEsu Christe! steh uns bey, von dem Ubel uns befrey.

7. Laß uns auch bey jenen wohnen, die gezieret mit Himmels-Cronen, mit dir leben in der Freud, und erwünschter Seligkeit: von dem Ubel uns befreye, und mit Seegen benedeye, weil wir bleiben allzeit dein; und dein eigenes Erbtheil seyn.

8. Uns erhalte und regiere durch dein Gnaden-Hand uns führe, zu den stäten Freuden-Stand, in das himlisch Vatterländ: alle Tage wir dich preisen, deinen Namen Ehr beweisen: sey gelobt in dieser Zeit, und in alle Ewigkeit.

9. Du demnach HErr wollst bewahren, uns von Sünd und Sünden-G'fahren, über uns erbarme dich, von dem Himmel auf uns sieh; dann wir gantz auf dich vertrauen, unser Hofnung auf dich bauen, zeig uns dein Barmhertzigkeit, und dein grosse Gütigkeit.

10. Laß uns nicht zu schanden werden, nimm uns auf von dieser Erden, in die ewig Seeligkeit, und erwünschte Himmels Freud: daß wir mit den Engeln oben, und den Auserwälten loben, GOtt den Vatter, und den Sohn, und des heilig Geists Person.

(o)

Buß-Gesang in der Heil. Fasten- und Mißions-Zeit.

Im Thon: HErr ich lieb dich, rc.

NB. Der erste und letzte Versicul wird gesungen von der gantzen Gemeinde, das übrige aber, was zwischen den zweyen Sternlein* stehet, allein auf dem Chor.

1. *Miserere*, *Miserere*, GOTT erbarm dich über mich. * HErr durch deine grosse Güte, und Erbarmnuß-volls Gemüthe gegen mir dich gnädig neige, dein Barmherzigkeit erzeige. **Miserere*, *Miserere*, über mich erbarme dich.

2. *Miserere*, mich erhöre, und vertilg mein Missethat. * Die so sehr hat eingerissen: wasch noch mehr mein böß Gewissen: mach mich rein von meiner Sünde, dann ich sie gar hart empfinde. * *Miserere*, mich erhöre, und vertilg mein Missethat.

3. *Miserere*, mich bekehre, nimme mich zu Gnaden an. * Meine Boßheit ich erkenne, und mich selbst ein Sünder nenne. Meine Sünd mir widerstrebet, und mir stäts vor Augen schwebet. **Miserere*, mich bekehre, nimme mich zu Gnaden an.

4. *Miserere*, mich bekehre, der ich dir hab Böß gethan. * Diß allein geht mir zu Herzen, dis vor allen macht mir Schmerzen, daß ich dich erzörnt O Vatter! ein so liebens-werthen Vatter. * *Miserere*, mich bekehre, der ich böß vor dir gethan.

5. *Miserere*, mich erhöre, auf dein Güte

hoffe ich. * Bist gerecht in dein Versprechen, was du schenckest, wirst nicht rächen: niemand kan dich überwinden niemand kan dein Allmacht binden. *Miserere, mich erhöre, bey dein Worten halt ich mich.

6. *Miserere*, mich bekehre, dann ich bin der Sünden voll. * Da mein Mutter mich empfangen, ist mir schon die Sünd ang'hangen. Die hab ich hernach vermehret, da ich lebte ganz verkehret. *Miserere*, mich bekehre, der ich bin der Sünden voll.

7. *Miserere*, ich verehre dich, der du die Warheit liebst. * Daß ich aus der Sünd mich schwinge, heimlich und verborgne Dinge, hast mir wollen offenbaren: wär villeicht sonst fortgefahren. * *Miserere*, und mich lehre, jene Weisheit, die du übst.

8. *Miserere*, und bekehre mich aus meinem Sünden-Stand. * HErr mit Ysopp mich besprenge, wasche meine Sünden-Menge, daß ich rein und weisser werde, als der Schnee ist auf der Erde. * *Miserere*, und bekehre mich aus meinem Sünden-Stand.

9. *Miserere*, und vermehre meine Reu, und Herzens-Leid. * Mein Gehör, O HErr erfreue, daß mein Seel dich benedeye, auch dem Leib ein Trost verleihe, den ich wegen dir casteye. * *Miserere*, und vermehre meine Reu, und Herzens-Leid.

10. *Miserere*, mich erhöre, wende deine Augen ab. * Von den groß- und schweren Sünden, welche sich in mir befinden: tilge aus die Mis-

sethaten, weil ich tief hinein gerathen. * *Miserere*, mich bekehre, der ich dir gesündiget hab.

11. *Miserere*, und verzehre durch dein Gnad all meine Sünd. * Mir ein reines Herz erschaffe, daß ich nicht in Unflat schlaffe: ein gerechten Geist mir gebe, daß ich ganz erneuert lebe. * *Miserere*, und verzehre durch dein Gnad all meine Sünd.

12. *Miserere*, mich erhöre, und von dir verwirf mich nicht. * HErr! ach werde nicht verdrossen, thu mich nicht von dir verstossen. Deine Gnad mir nicht entziehe, daß dein Geist von mir nicht fliehe. * *Miserere*, und nicht kehre von mir ab dein Angesicht.

13. *Miserere*, dir zu Ehre stärcke mich mit deinem Geist. * Deine Freude gieb mir wieder, gieß dein Geist in meine Glieder, durch dein Gnade mich beschirme, mit dem Heldengeist mich firme. * *Miserere*, dir zur Ehre laß in mir dein starcken Geist.

14. *Miserere*, und bekehre mich und alle deine Feind. * Alle Böse will ich lehren, daß sie sich zu dir bekehren, daß sie sich vom bösen Leben, auf ein guten Weeg begeben. * *Miserere*, und bekehre all, die dir zuwider seynd.

15. *Miserere*, und zerstöhre, alls was dir mißfallt an mir. * Von der Blut-Schuld mich erlöse, auch von mir vertreib das Böse. Und mein Zung wird sich befleissen, dein Gerechtigkeit zu preisen. * *Miserere*, und zerstöhre, was an mir mißfallen dir.

16. *Miserere*, deine Ehre laß mich retten

von

von der Welt. * Meine Lefzen thu entbinden, laß mein Mund dein Lob verkünden. Wolt zwar gern dir Opfer schlachten, diese aber thust nicht achten. * *Miserere*, und mich lehre dies, zu dem du mich gestellt.

17. *Miserere*, ich verehre für ein Opfer dir mein Geist. * Den will ich, O HErr! dir schlachten, wirst das Opfer nicht verachten, so besteht in meinem Herzen, welches voll mit Reu und Schmerzen. * *Miserere*, dir zur Ehre, für ein Opfer sey mein Geist.

18. *Miserere*, und vermehre alles Böß von Sion-Berg. * HErr! die Sünd hat uns verzehret, wie Jerusalem zerstöhret; doch weil wir auf dich vertrauen, wolst die Mauren wieder bauen. * *Miserere*, nicht verstöhre mich, als deiner Hände Werck.

19. *Miserere*, uns erhöre, und nimm unser Opfer an. * Andere mögen Kälber schlachten, wir nach etwas bessers trachten; beym Altar seynd unsere Gaben, alles was wir seynd und haben. * *Miserere*, dir zur Ehre, nimme dieses Opfer an.

20. *Miserere*, dir sey Ehre, Vatter, Sohn, und heilig Geist! * Der du bist vor allem Wesen schon von Ewigkeit gewesen. Bist ein GOtt in drey Personen, wollest gnädig uns verschonen. * *Miserere*, dir sey Ehre, Vatter, Sohn, und heilig Geist.

Gesang vor der Christen-Lehr.

Im Thon: Freut euch ihr lieben Seelen, 2c.

FReut euch ihr liebe Kinder! singt alle groß und klein. Daß keins das ander hinder, thut all fein züchtig seyn. * Jezt wird man uns erklären, die Christlich Kinder-Lehr, merckt auf, thut's fleißig hören, zu GOttes Lob, und Ehr. Kyrie eleison.

2. Man wird uns alle lehren, die Christlich G'rechtigkeit. Wie man GOtt sol verehren, und loben allezeit. * Von ganzem Herzen lieben, und meiden alle Sünd! die Tugend fleißig üben; mercks wohl, mein frommes Kind! Kyrie eleison.

3. Man wird uns alle stärcken, in Hoffnung, Glaub und Lieb. In allen guten Wercken, daß man sie fleißig üb. * Man wird uns allen zeigen, den Weeg zur Seeligkeit; demüthig wir uns neigen, und mercken auf mit Freud. Kyrie eleison.

4. Das Herz wir all erheben, zu GOtt dem heil'gen Geist: daß er uns Gnad woll geben, daran liegt's allermeist. * Daß er das Herz woll b'rühren, und öfnen das Gehör, uns all gen' Himmel führen, durch seine Gnad und Lehr. Kyrie eleison.

5. O Licht! O Geist der Gnaden! erleucht die ganze G'mein; demüthig wir dich laden, mach uns von Sünden rein. *Wirf aus den guten Saamen, das Herz wir bieten dar. Wer das begehrt sprech Amen, das ist: es werde wahr. Kyrie eleison.

Allgemeine Satzungen, und Schuldigkeiten der Heil. Christen-Lehr-Bruderschaft, welche von allen Mitgliedern dieser Löbl. und fürtreflichen Bruderschaft (doch ohne aller Verbündnuß einer besonderen Sünd) sollen beobachtet werden.

1. Alle und jede eingeschriebene Mitglieder sollen sich befleissen die erste, und nothwendige Gebetter, und nothwendigste Glaubens-Geheimnüssen recht zu wissen, und auszusprechen, ingleichen sollen sie auch mitwürcken, damit die Kinder und andere Unwissende in dem Christlichen Glauben mehr und mehr unterrichtet werden.

2. Alle Mitglieder sollen vermög dieser Einverleibung einen neuen kräftigen Fürsatz erwecken, besonders die Tod-Sünden zu fliehen: und wann sie gefallen seynd, sollen sie sich ohne Verschub durch eine reumüthige Beicht zur Buß bequemen, und auch andere zu einer reumüthigen Beicht und Bekehrung anleiten.

3. Alle Mitglieder sollen sich in den dreyen göttlichen Tugenden, als nemlich: Glaub, Hoffnung, und Liebe, und anderen gottseligen Wercken öfters üben, die Mutter GOttes, und den H. Joannem Franciscum Regis, als einen allgemeinen Patron dieser Bruderschaft, wie auch jenen Heiligen, unter dessen Schutz die Bruderschaft in gegenwärtigen Ort aufgerichtet worden, täglich verehren, und dero Verehrung auf mögliche Weis beförderen.

NB. Diese kurtze Satzungen werden in unserem Bruderschafts-Büchlein, welches zu Wien zu haben ist, mit mehreren ausgeleget.

Glaubens-Bekanntnuß,

Welche an dem Tag des Einschreibens bey der H. Comunion kan gebettet, jährlich aber offentlich bey Anfang deren Christlichen Lehren und am Titular-Fest der Bruderschaft pfleget erneuert zu werden.

Bette Anfangs die zwölf Articul: Ich glaube in GOtt Vatter, rc. hernach spreche mit Eifer:

Ich NN. bekenne von dieser Stund an, und glaube von Grund meines Hertzens, sammentlich und insonderheit, alles und jedes, was die heilige, Catholische, Apostolische, Römische Kirch befihlet zu glauben.

Diesen wahren Catholischen Glauben, ausser welchem keine Seeligkeit zu hoffen ist, will ich mit der Hülff GOttes bis an mein letztes End festiglich halten, und bekennen.

Ich will mich auch befleissen, daß dieser wahre Glaub von mir und meinen Untergebenen, oder von denen, die meiner Sorg befohlen seynd, gehalten, gelehret und geprediget werde.

Das verheiße, gelobe, und schwöre ich NN. also helfe mir GOTT, und die heilige GOttes-Evangelia.

Anmerckung.

Diese Glaubens-Bekanntnuß, samt vorhergehenden göttlichen Tugenden kan mit gröstem Verdienst bey einer brennenden Kertzen denen Sterbenden vorgebettet werden.

Zu

Zu Ehren der Mutter GOttes kan täglich gebettet werden: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, ꝛc. alsdann das Verlobnuß-Gebett, wie folget:

Andächtiges Gebett, dadurch man sich, und die gantze Bruderschaft dem Schutz der Mutter GOttes übergiebet.

HEilige Maria Mutter GOttes, und Jungfrau! ich erwähle dich heut zu meiner Frau, Fürsprecherin und Mutter, und nehme mir kräftiglich vor, dich niemalen zu verlassen, weder zuzulassen, daß von meinen Untergebenen etwas wider deine Ehr gehandlet werde. Ich bitte dich derohalben, nehme mich auf zu deinen ewigen Pfleg-Kind, samt allen Mitgliedern dieser Christen-Lehr-Bruderschaft: stehe mir bey in allen meinen Anliegenheiten, und verlasse mich nicht in der Stund meines Absterbens, Amen.

Kirchen-Gebett zu Ehren des Heil. Joannis Francisci Regis, dessen Fest-Tag gehalten wird den 16 Junii.

GOtt! der du deinen Bekenner, den H. Joh. Franciscum, zu Ubertragung grosser Arbeit, für das Heil deren Seelen mit wunderbarlicher Lieb, und unüberwindlicher Gedult gezieret hast: verleihe uns gnädiglich, daß wir durch seinen Tugend-Wandel angetrieben, und durch sein Fürbitt unterstützet, die Belohnung des ewigen Lebens erlangen; Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Vatter unser, Ave Maria. Ich glaub in GOtt Vatter, ꝛc. welches man nach Belieben für alle eingeschriebene Mitglieder, Lebendige, und Abgestorbene, täglich betten kan.

Von denen Apostolischen Gnaden/ [...] che verschiedene Päbste, benanntlich H. Pius und Paulus der Fünfte der Christen-Lehr-Br[u]derschaft verliehen, und alle und jede Mitglieder bemeldter H. Christen-Lehr-Bruderschaft, [i]n was imer für einen Ort sie sich in solche haben einverleiben lassen, gewinnen können.

Vollkommener Ablaß.

1. Am Tag des Einschreibens. } wann man beichtet
2. An dem Titular-Fest. } und communiciret.
3. In dem Tod-Beth, wann man auch nicht fähig wäre zu beichten, doch wenigstens mit zerknirschten Herzen den Namen JEsu anruffet.

Sieben Jahr Ablaß.

1. An dem Tag, an welchem diese Bruderschaft verkündet, und eingeführet wird. 2. Jene, die alle Monat einmal beichten, und communiciren. 3. Welche die Kinder und andere zu der Christlichen Lehr führen, und ausfragen. 6. Welche die Christliche Lehr in einer Kirchen, in welcher die Bruderschaft aufgerichtet ist, auslegen.

Drey Jahr Ablaß.

1. Wann man die Leich eines verstorbenen Mitglieds begleitet. 2. Wann man dem GOttes-Dienst beywohnet. 3. Wann man für den Verstorbenen bettet.

Zwey hundert Täg Ablaß.

1. Welche Ursach seynd, daß die Kinder oder Dienst-Botten zur Christlichen Lehr geben,

i, oder geschicket werden. 2. Welche einen ranken aus der Bruderschaft besuchen. 3. Wann sie denen Umgängen der Bruderschaft und besonderem GOttes-Dienst beywohnen.

Hundert Täg Ablaß.

1. Die Eltern, welche ihren Kindern vorbetten, und solche unterweisen. 2. Welche die Kinder in denen Schulen unterweisen, oder ausfragen. 3. Welche eine halbe Stund in Erlernung der Christlichen Lehr zubringen.

Die Station-Abläß werden verliehen denenjenigen, welche an denen Station-Tägen in einer Kirchen 7. Vatter unser, und Ave Maria betten. Die Station-Täge aber seynd folgende.

1. Die vier Advent-Sonntäge. 2. Der 24. 25. 26. 27. Tag des Christ-Monats. 3. Der 1. und 6. Tag im Jener. 4. Die 3. Sonntäge vor der Fasten. 5. Die gantze Fasten alle Tag. 6. Die gantze Oster-Wochen, und Weisser-Sonntag. 7. St. Marcus-Tag, und die 3. Bitt-Täge. 8. der Auffarts-Christi-Tag. 9. Die Pfingst-Wochen. 10. alle Quatember-Mittwoch, Freytag, und Samstag.

E N D E.

Staatsbibliothek Bamberg

BUCHWERK
Regine Ullein
Bamberg
2006

Canisius, Petrus, 1521-1597

Allgemein-nothwendiges Frag-Büchlein, über die fünf Haupt-Stück

Raab 1759

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.Slg.494
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697539-5
VD18 12649228-001